

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

464 (7.10.1909) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Ebnergarten.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Ehrlich u. Sedeborn, für Chronik u. Besondere & Lokal für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Ausgabe:

35 000 Exemplare.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Karlsruhe, am Hauptbahnhof, nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Auswärts: bei Abholung im Postfach M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

1 seitige Nummer 5 Pfg. Mehrere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Koloniale 25 Pfg. bis Reklamazeile 70 Pfg.

Nr. 464.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Herzogin Sophie von Hohenberg.

Die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand hat vom österr. Kaiser den Rang und den Titel einer Herzogin und das Prädikat der Hoheit erhalten. Diese Auszeichnung ward an dem Tage veröffentlicht, an welchem bekannt geworden ist, daß der Thronfolger und seine Gemahlin sich im nächsten Monate zu einem offiziellen Besuche beim deutschen Hofe nach Berlin begeben werden. Bei der Stellung, welche die Herzogin von Hohenberg als Gemahlin des Thronfolgers der österreichisch-ungarischen Monarchie hat, ist sie naturgemäß berufen, auch an den gesellschaftlichen Pflichten des Erzherzogs und künftigen Herrschers teilzunehmen. Schon der Besuch am rumänischen Hofe in Sinaia hat gezeigt, was ihre Bestimmung als Frau eines Mannes sein müsse, der nach menschlicher Voraussicht der einst die Bürde einer Krone zu tragen haben werde. Die Frauen von Fürsten haben das Schicksal jeder Frau, die ihrem Manne mit ganzem Herzen zugetan ist. Sie teilen nicht bloß seine Freuden, sondern auch seine Sorgen und müssen die gesellschaftlichen Beziehungen, die an Höfen sehr häufig nur ein Stück und eine Fortsetzung der Politik sind, mit weiblichem Takte und mit liebenswürdiger Zartheit pflegen. Im nächsten Monate wird die Herzogin von Hohenberg zum erstenmal an dem Hofe einer befreundeten Großmacht und vor dem Publikum eines der gewaltigsten Mittelpunkte der europäischen Kultur erscheinen. Nicht in der Vertraulichkeit des ländlichen Königsschlusses von Sinaia, sondern in der Pracht und in dem Glanze des preussischen Königshauses wird sie beim Besuche des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin ihren Gemahl bei der Repräsentation des österreichischen Kaiserhauses zu unterstützen haben. Damit tritt sie zum erstenmal in die große Öffentlichkeit des europäischen Völkerebens hinaus. Damit wird die Herzogin von Hohenberg, die bisher nur als sorgsame Mutter ihrer Kinder und als treue Gefährtin ihres Gatten bekannt war, Europa vorgestellt und in den Strom der sozialen Beziehungen, welche die europäische Politik mit sich bringt, hineingezogen.

Das mag der Anlaß gewesen sein, um ihr den Rang einer Herzogin und das Prädikat einer Hoheit zu verleihen, was vielleicht auch manche Schwierigkeiten des Zeremoniells und der Etikette beseitigen dürfte. Der Erzherzog hat den Titel einer kaiserlichen und königlichen Hoheit. Da seine Frau jetzt gleichfalls Hoheit genannt wird, so werden Stellung und Rang mindestens äußerlich stark ausgeglichen. Der Erzherzog und seine Gemahlin sind jetzt Hoheiten. Wenn die Zukunft, die dem Erzherzog staatsrechtlich nach der Thronfolge bestimmt ist, sich erfüllt, so wird auch seine Frau nicht Hoheit bleiben. Nach der Auffassung der besten Kenner des ungarischen Staatsrechtes hat der Verzicht des Erzherzogs auf die Thronfolge für seine Kinder die volle, durch die Pragmatische Sanktion verbürgte Wirkung, daß seine Nachkommen, da sie nicht Erzherzoge sind, auch nicht Kaiser von Oesterreich und Könige von Ungarn werden können. Diese Tatsache hindert jedoch nach der Meinung der Kenner des ungarischen Staatsrechtes durchaus nicht, daß die Herzogin von Hohenberg als Gattin des gekrönten Königs von Ungarn dereinst auch den Rang und den Titel einer Königin von Ungarn haben werde. Die ungarischen Gesetze haben den Begriff der unebenbürtigen Ehe überhaupt nicht. Deshalb ist die Frau des gekrönten Königs auch Königin und wird dereinst neben dem Erzherzog Franz Ferdinand stehen, wenn der Primas von Ungarn sein Haupt mit der Stephanokrone schmücken wird.

Die Voraussetzungen der hohen Ehren, die der Herzogin noch bevorstehen, mag gleichfalls ein Beweggrund gewesen sein, der den Kaiser oermochte, der Frau, deren Haupt künftig ein königliches Diadem tragen wird, einen Titel zu verleihen, welcher dem der Mitglieder des kaiserlichen Hauses am nächsten ist. Die Deszendenz, die von Titelragen gewöhnlich kaum berührt wird und ohne tieferes Interesse an ihnen vorüberzugehen pflegt, erkennt in der Auszeichnung der Herzogin von Hohenberg insofern den Zusammenhang mit der Politik, als die Frau des künftigen Herrschers gleichfalls dem öffentlichen Leben angehört. Auch kann es nur vorteilhaft sein, wenn die Gattin des Thron-

folgers sich den Lasten der Repräsentation und den Pflichten des gesellschaftlichen Verkehrs unterzieht, die leichter zu tragen sind und vielleicht auch bessere Erfolge haben, wenn eine Dame daran teilnimmt. Die Herzogin von Hohenberg übernimmt jetzt die Pflichten, die sonst den Kronprinzessinnen zufallen.

Die im 41. Lebensjahre stehende Herzogin Sophie von Hohenberg ist bekanntlich eine geborene Gräfin Chotow und Chotowa und Wognin. Am 1. Juli 1900 erfolgte in Reichstadt ihre morgantische Vermählung mit dem Erzherzog Franz Ferdinand. Noch vor der Trauung gelangte an das Oberhofmeisteramt des Erzherzogs Franz Ferdinand ein von dem damaligen Minister des Aeußern und des kaiserlichen Hauses Grafen Goltzowski gezeichnetes Telegramm, durch welches angezeigt wurde, daß der Kaiser die Gräfin in den erblich erblichen Fürstenstand mit dem Namen Hohenberg und dem Prädikat „fürstliche Gnaden“ erhoben habe. Die Ehescheidung des Dejeuners zeigte die Neuvermählung bereits unter dem Namen Fürstin Hohenberg.

Im Jahre 1905 erfolgte die Verleihung des Titels Durchlaucht an die Fürstin Hohenberg. Gleichzeitig wurde ihre Rangordnung bei Hofe in der Weise festgesetzt, daß die Fürstin nach den Erzherzoginnen, aber vor allen anderen hofwürdigen Damen rangierte.

Die jüngste Rangordnung der Gemahlin des Thronfolgers wurde durch ein kaiserliches Handschreiben vom 2. Oktober, das dem Vernehmen nach das Datum des 4. Oktober, des Namenstages des Kaisers Franz Josef sowohl als des Erzherzogs Franz Ferdinand trägt.

Die Gemahlin des Thronfolgers hat durch die Standeserhöhung zur Herzogin die Prägebung vor allen österreichischen fürstlichen Familien, mit Ausnahme der in Oesterreich lebenden Mitglieder souveräner Fürstenthümer, sie wird daher bei Hofe allen österreichischen fürstlichen Damen vorgehen.

## Zum 30jährigen Jubiläum des deutsch-österreichischen Bündnisvertrages.

Berlin, 6. Okt. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt in einem „Ein Gedächtnistag“ über die Beziehungen der beiden Völker: „Am morgigen Donnerstag jährt sich zum dreißigsten Male der Tag, an dem das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterzeichnet worden ist. Dreißig Jahre hindurch hat das Bündnis seine volle Wirksamkeit geübt. Durch den Zutritt Italiens hat es sich zum Dreieck erweitert. Es hat dem europäischen Frieden unschätzbare Dienste geleistet. Allen gegenseitigen Unterstellungen zum Trost hat die Bundesgenossenschaft zu keiner Zeit die Grundlage einer angreifenden, auf Beeinträchtigung der Rechte dritter abzielenden Politik gebildet; sie war ein festes Bollwerk des Friedens, hinter dem die verbündeten Mächte ungehindert die Pflege ihrer eigenen Angelegenheiten sich widmen konnten. Seinem friedlichen Charakter gemäß hat das Bündnis die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den angrenzenden Staaten nicht nur gefördert, sondern es ist geradezu zum fruchtbringenden Erdreich geworden, aus dem der Friedensgedanke neue Nahrung gezogen hat. Der Abschluß des Bündnisses zählt zu den bedeutendsten politischen Taten des großen ersten Kanzlers des Deutschen Reiches. Von seinen verdienstvollen Mitarbeitern weit unter uns nur noch der jetzt im Ruhestand lebende Hofkaplan v. Radowik, das große Werk des Bündnisses aber lebt und wirkt fort.“

Wien, 6. Okt. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Morgen sind 3 Jahrzehnte verflossen seit dem Tage, da in Wien der Bündnisvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich abgeschlossen wurde. Der Bündnisvertrag selbst betont in der Einleitung den ausschließlich defensiven Charakter der Allianz. Die 30jährige Allianz mit dem Deutschen Reich beweist überzeugend, daß sie den Absichten getreu geblieben ist, die bei ihrem Abschluß vorgewaltet haben. Niemand hat sie anderen als definitiven Zwecken gedient und diese Zwecke hat sie vollst. erfüllt. Das Bündnis zwischen der Donaumonarchie und dem Deutschen Reich, das späterhin durch den Beitritt des Königreichs Italien zum Dreieck ausgebaut wurde, hat

sich fast ein Menschenalter hindurch als die mächtige Stütze des europäischen Friedens bewährt und ist darum nicht nur für die verbündeten Staaten und ihre Bevölkerungen, sondern auch für ganz Europa ein Segen gewesen. Darum lebt das Bündnis nicht nur in den Vertragsinstrumenten, sondern auch in der unverbrüchlichen Freundschaft der Souveräne und in dem politischen Bewußtsein der Bevölkerung beider Reiche. Die Allianz und der durch den Anschluß Italiens geschaffene Dreieck zählen nach wie vor zum lebendigsten, wirksamsten und segensreichsten Faktor der europäischen Politik.

## Aus der badischen Lehrerschaft.

Karlsruhe, 7. Okt. Der Hauptberatungsgegenstand der geschlossenen Mitgliederversammlung des badischen Lehrervereins, welcher bekanntlich in den Tagen des 26. bis 28. September in Heidelberg seine Hauptversammlung abhielt, betraf die Anträge über die Schulaufsichtfrage. Auf diese Angelegenheit bezogen sich zwei Anträge, einer von dem Vereinsvorstand, der andere von der Mannheimer Lehrertorenferenz ausgehend. Die beiden Anträge zeigten, daß sie grundsätzlich durchaus auf dem gleichen Boden standen in den Forderungen: sachmännische Schulleitung und Schulaufsicht, keine Mehrschicht! Der Unterschied beider Anträge liegt im Umfang, ist mehr ein taktischer. Der Vorstand war auf Grund eingehender Erwägungen und genauer Würdigung der Sachlage der Ansicht, in der Petition sollten nur die wichtigsten, die brennendsten Punkte der Schulaufsichtfrage berührt werden, es sollte aber nicht die ganze Schulaufsichtangelegenheit in allen ihren Beziehungen und Zielen Aufnahme finden.

Allen Anschein nach wird nach bestimmtem aufstretenden Gerüchten die Groß-Regierung in dem in Aussicht stehenden Gesetzentwurf zur Abänderung des Schulgesetzes die Aufsicht der schulpflichtigen Bewußtsein des Ortschulrats nicht nur nicht in Vorschlag bringen, sondern sie noch verschärfen; manches, was bisher durch Verordnung geregelt war, soll — wie man hört — Gesetz werden. Zudem sollen an Schulen mit mehr als 10 Lehrkräften, die Stellen der Schulleiter auch Akademikern und Reallehrern durch Gesetz zugänglich gemacht werden, so daß an größeren Schulen die Oberlehrer nicht mehr aus den Kollegien selbst gleichsam herauswachsen, sondern sozusagen von außen hineingelegt würden. Der Vorstand glaubt, durch eine besonders nachdrückliche Fassung einer Kundgebung der Hauptversammlung namentlich diesen zwei Gefahren entgegenzutreten zu sollen, und um dieser Kundgebung mehr Stoffkraft zu verleihen, nur das außerdem noch Dringende und Mächtige anzunehmen. Wo neben dem 1. Lehrer bezw. Rektor oder Stadtschulrat noch weitere Vertreter der Lehrerschaft in dem Ortschulrat Sitz und Stimme erhalten — und es sollte dies in recht vielen Orten geschehen —, da sollen diese Vertreter der Lehrerschaft selbst gewählt werden. Die Landesaußschußkommission läßt sich ferner sehr wohl mit dem Eisenbahndrat, der Landwirtschafst- und Handwerkskammer vergleichen, kann also auch von der Schule verlangt werden. Alles, was zur Zufriedenheit geordnet ist (Kreis- schulrat und Oberlehrer) glaubte der Vorstand ausscheiden zu sollen.

Karlsruhe, 7. Okt. Dem nächsten Landtag wird auch eine Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz zugehen, die von der Lehrerschaft scharf erwartet wird. Nachdem auf dem letzten Landtag das Einkommen der Staatsbeamten erheblich aufgebessert worden ist, erwarten die Lehrer auch eine Erhöhung ihres Bezüge. Zunächst erwarten sie eine Verärgerung der dreijährigen Festsitz bei den Anfall der Gehaltszulagen auf zwei Jahre, wie dies für alle Beamten eingeführt worden ist. Sodann rechnen sie aber auch mit einer Erhöhung des Anfangs- und Höchsthaltens über die Grenzen von 1500 bis 2800 M. hinaus. Endlich erwarten sie aber auch noch ihre seit Jahren verlangte Einreihung in den Gehaltstaxen, damit ihnen künftig die den Beamten zugebilligten Verbesserungen von selbst zukommen und hierwegen nicht immer Sondergesetze nötig seien. Die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstaxen ist bekanntlich vom letzten Landtag einstimmig verlangt worden. Die Unterrichtsverwaltung hat sich aber rundweg ablehnend verhalten, weil die den Charakter der Volksschule als Gemeindefunktion aufrecht

## Rheinluft.

Lustspielroman von Clemens Rebweiler.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Der Abschied war nicht weiter hinauszuschieben, schon peitschte unterhalb der Stadt Geschüßdonner über der Wasserschläge.

Bis zur Treppe gab die ganze Gesellschaft das Geleit, von hier ab zur Haustür aber ging Eva allein mit, und die Zurückbleibenden zwinkerten lustig mit den Augen. Indes fiel dieser erste Abschied den beiden Liebenden nicht allzu schwer. Noch verfolgten die Torpedoboote ihren rheinischen Eroberungszug, Wiedersehen für die nächsten Tage hatte man verabredet können.

„Leb wohl, Geliebte... auf fröhliches Wiedersehen!“

„Leb wohl, Liebster...“

Noch ein Blick, ein Gruß mit der Hand, und die schlafte, elastische Gestalt verschwand schnellen Schrittes im Gewühl der Schaulustigen, das die Uferstraße füllte.

Binzeng Stefan schlug dem anderen glücklichen Bräutigam, als er mit ihm zum Wohnzimmer zurückschritt, kräftig auf die Schulter:

„Es wird gebaut! Ja, gebaut wird, verehrter Herr Bürgermeister!“

„Hm... vielleicht auch nicht, Herr Kupferberg. Ich habe gestern in Koblenz auch den Baurat aufgesucht und das Konzept des Gutachten in Händen gehabt.“

„Na, da werden sie gelesen haben...“

„Die Stadt würde ein großes Risiko übernehmen.“

„Da haben sie ja — ein großes Risiko!“

— wenn sie die Werftmauer neu baute, sich in ein so kostspieliges Projekt, wie das vorgeschlagene, einließ.“

„Wa-a-as?“  
„Na, Herr Kupferberg,“ rief Großkopf hinstretend, „jetzt können Sie ja wohl — zufrieden sein. Werst! Was ist und bedeutet — ein Werst! Wenn Herr Rittershaus zurückkommt — wird er, sage ich Ihnen, in einen regelrechten Hasen einlaufen.“

Die Morgenröte einer neuen Hoffnung stieg in das perplexe Antlitz des Steinbruchbesizers.

„Nein — wirklich?“

„Ja — den Hasen der Ehe!“

Die Männer traten zu Frau Kupferberg und ihren Töchtern auf den Balkon hinaus, zu schauen, wie das Torpedoboot losmachte, um sich der Division zur Weiterfahrt in die Sonne des hellen, sonnigen Tages hinein, die sie den ganzen Rhein herauf führte von Koblenz nach Mainz, von Mainz nach Mannheim, von Mannheim nach bis nach Karlsruhe. Eine Fahrt, die allen Rheinbewohnern unvergeßlich blieb und mit Spargel und Schinken in unendlicher Auflage und mit perlendem Wein sogar Starbedeher alle Achtung abzwang.

Eva hielt sich tapfer, morgen sollte es ja nach Mainz gehen. Etwas zurück hatte sich, wie gestern beim Empfang, Jean Baptiste auf einen Rückenstuhl postiert. Er murmelte, geistig nur zur knappen Hälfte anwesend:

„Rah, Rah, Bah, Schah, Wals —“

Der so eifrig geagte Reim wollte sich noch immer nicht einfangen lassen.

„Schambes!“ hat es unter ihm. Visette war leise herangekommen und zupfte ihn am Ärmel.

„Was is?“ fragte er hoch.

„Schambes!“ — wiederholte sie demütig.

„Da — da! Schwimm doch dem Stückisch nach!“

Er streckte die Hand aus acam den Rhein hin, über dem

die dichten Rauchwolken aus den Kaminen der Division sich ballten.

„Schambes, biste wirklich böse?“ bettelte Visette; „soll's denn aus sei' mit uns?“

Er antwortete nicht, machte nur eine abwehrende Bewegung.

„Du glaubst gar nit —“ sie begann schon zu weinen — „der Gedanke lag mer die ganz Nacht auf der Brust wie en Alp.“

„Wie was?“ In freudigster Ueberraschung schrie er es.

„Wie en Alp,“ beteuerte sie, „gewiß un wahrhaftig, — wie en Alp!“

Vorbei war es mit seinem gerechten Zorn, vergessenen Antreue und Niederlage im Männerkampf. Er umschlang die Mädchen, zappelig, als ob er plötzlich verrückt geworden.

„Schmuckelche, Herzgebobbelies! Der Alp macht alles wieder gut!“

Dann schritt er unter die Herrschaften, verbeugte sich zuerst vor den Damen, dann vor den Herren, wie ein Troubadour, der sich zur Ausübung seiner Kunst anschickt, und sandte dem Geschwader seinen Scheidegruß nach:

„Und so dampft denn froh und heiter,

Dampfjet, dampfet immer weiter!

Kräftig tön es allertal!

Von der Nordsee bis zur Alp:

Ja, durch Sturm und Regenbraus

Allemweil Woldampf voraus!

Die Angedächerten vernahmen diese sauerzubereitete Schlußstrophe der Jean Baptistischen Ode nicht. Hätte ihr Dichter sie mit Stentorstimme in die morgenlich linde Rheinluft hinausgerufen, der Schall wäre untergegangen in Surraufen und dem Gesang der Nacht am Rhein.



erhalten wissen will. Bis jetzt ist nichts bekannt geworden, daß die Regierung von ihrem ablehnenden Standpunkt abgewichen ist, und es ist nach ihren letzten Erklärungen auch nicht zu erwarten, daß sie dies tun wird. Daß es aber wegen dieser Frage die Volksvertretung auf einen Konflikt mit der Regierung antommen lassen wird, scheint nicht wahrscheinlich zu sein.

Zur Landtagswahl in Baden.

Karlsruhe, 7. Okt. In einer im Saale des „Adler“ in Mühlburg abgehaltenen Versammlung der Vereinigten liberalen Parteien entwickelte gestern Abend Herr Rechtsanwalt Fröhlich vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sein politisches Programm. Herr Altstadtrat Roth, begrüßte zunächst die Erschienenen, kennzeichnete sodann in kurzen Zügen die derzeitige politische Lage sowie die Wahlausichten der liberalen Parteien und erteilte hierauf Herrn Rechtsanwalt Fröhlich das Wort. In der ihm eigenen klaren und übersichtlichen Weise streifte dieser einleitend die erfolgreiche Arbeit des Bülbürodes im Reichstage sowie die Ereignisse des November v. Js., die hinsichtlich der heutigen Verhältnisse im Reich so bedeutende Wandlung geschaffen haben und ging sodann, nachdem er noch die Kämpfe um die Finanzreform beleuchtet hatte, zu seinem eigentlichen Programm, der Stellungnahme zu den einzelnen in Baden auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen über. Es sei schade, daß die Landtagswahl schon in diesem Jahre stattfinden, denn stünde auch nur ein Jahr noch bis zu Wahlen bevor, dann wäre es den liberalen Parteien möglich, aggravierender vorzugehen und die Reaktion in ihrem eigenen Lager anzugreifen. Doch habe man auch so dank der geradezu unglaublichen Beschlüsse des schwarz-blauen Blochs in Sachen der Reichsfinanzreform recht gute Aussichten für den Wahlkampf. Punkt auf Punkt ging der Redner die im kommenden Landtage zu erledigenden Vorlagen durch, zu deren jeder einzelnen er in dem schon anlässlich früherer Versammlungen in der „Bad. Presse“ wiedergegebenen Sinne Stellung nahm. Der Redner rechtfertigte hierauf noch seine Haltung in der verflochtenen Landtagsession, speziell seine Stellungnahme bei der seinerzeitigen Präsidentenwahl und schloß nach etwa 2 1/2 Stunden mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Wahl, die er für die liberalen Parteien empfahl. Er empfahl in warmen Worten die Kandidatur Fröhlich und nahm kurz Stellung zu den neuerlichen Vorgängen in dem Lager der Mittelständler, die am besten geeignet, was man von dieser Partei zu halten und zu erwarten habe. Weiter nahm sodann das Wort Herr Faktor Geul, der namens der Nationalsozialisten seine Freude über die Kandidatur Fröhlich ausdrückte und zum allgemeinen Eintreten für denselben aufforderte. Ferner sprach im Namen der Handwerker Herr Stöckel, der gegen die Mittelstandspartei polemisierte und gleichfalls die Wahl des Kandidaten Fröhlich empfahl. Nachdem sodann noch Herr Revisor Gerad ebenfalls für die Wahl des heutigen Referenten gesprochen hatte, wurde die Versammlung nach einem kurzen Schlußwort des Herrn Rechtsanwalt Fröhlich vom Vorsitzenden kurz nach 12 Uhr geschlossen.

Karlsruhe, 7. Okt. Für gestern Abend hatte der Ortsauschuß der hiesigen Zentrumspartei eine Versammlung in die „Goethehalle“ einberufen, die sehr gut besucht war. Herr Landgerichtsrat Schmidt als Referent gab in längeren Ausführungen die Parole der Zentrumspartei für die diesjährigen Landtagswahlen aus. Redner berührte zunächst den großen Gegensatz zwischen den Nationalliberalen, Freikämmlern, Demokraten und dem Zentrum. Der Referent hat, auf keinen Fall für die Kandidaten der erst genannten drei Parteien einzustehen. Mit dem Parteiprogramm der Mittelstandsvereinigung könne man in vielen Punkten einig gehen und so würde das Zentrum ohne Verabredung und aus freiem Willen schon im ersten Wahlgang die Kandidatur der Mittelstandsvereinigung unterstützen. Es sei sicher, daß durch die Unterstützung des Zentrums der Mittelstandsandidat in die Stichwahl komme. Wenn zur Zeit ein Kandidat für die Weststadt noch nicht festgesetzt sei, so wäre er (Redner) doch der Überzeugung, daß man schon noch den rechten Mann finden werde. Daß Herr Prof. Neumeister die Kandidatur niedergelegt habe, solle man ihm nicht verwehnen, denn dafür sei er halt ein Professor! Im Falle einer Nichtaufstellung eines Mittelstandsandidaten, so führte Herr Landgerichtsrat Schmidt weiter aus, werde die Zentrumspartei einen eigenen Kandidaten in der Weststadt aufstellen und wenn es erst in den letzten 24 Stunden wäre. Der Redner schloß unter lebhaftem Beifall mit den Worten: „Arbeiten Sie für die Mittelstandsvereinigung, als ob es die eigene Partei wäre“. Nachdem Herr Revisor Stadelbacher unter Dank für den Redner die Diskussion eröffnete, sprach Herr Biednermeister Klippel als Vertreter der Mittelstandsvereinigung seine Freude darüber aus, daß man endlich auch einmal ein paar freundliche Worte über die Mittelstandsvereinigung höre. Die Vereinigung sei froh, daß Prof. Neumeister abgedankt habe, denn er wäre bei der Programmaufstellung schon nicht einig mit den anderen Herren gewesen. Der Herr Referent habe das richtige getroffen, wenn er sagte, „es sei halt ein Professor!“ Die Mittelstandsvereinigung werde unter allen Umständen einen Kandidaten für die Weststadt aufstellen. „Jetzt da man die Unterstützung des Zentrums habe, könne man ja froh werden“. Auf die Kandidatur des Sozialdemokraten Dr. Frank in der Oststadt kommend, sprach Redner den Wunsch aus, „daß man solchen Zudenbüßen die Antwort am 21. Okto-

ber geben solle.“ Man solle die Schärfe des Ausdrucks verzeihen, nachdem aber in Organen der Blockparteien so gelogen werde, so müsse man in ein solches Fahrwasser kommen. Auch Herr Klippel fand außerordentlich starken Beifall. Nachdem Herr Revisor Wieser die Parteifreunde aufgefordert, in dem Mittelstandsandidaten gleichsam den eigenen Kandidaten zu sehen, führte Herr Landgerichtsrat Schmidt im Schlußwort u. a. aus: Er freue sich über das rege politische Verständnis der Anwesenden. Der Ortsauschuß der Zentrumspartei habe sich nicht getäuscht, indem er hoffte, mit seiner Taktik die Billigung der Wähler zu finden. Daß es alle politisch aufgeklärte, zielbewußte Männer sind, die der heutigen Versammlung anwohnten, das sei aus dem Verlauf der Versammlung hervorgegangen. Er bitte ebenfalls, recht zahlreich nächste Woche die Versammlung der Mittelstandsvereinigung in der Weststadt zu besuchen, da jedenfalls eine heftige Diskussion zu erwarten sei. Um 1/2 12 Uhr schloß Herr Stadelbacher die Versammlung.

Karlsruhe, 7. Okt. Gestern Abend hielt die Mittelstandsvereinigung in der Südstadt eine sehr gut besuchte Wahlversammlung im „Hilberhof“, die insbesondere von Anhängern der Zentrumspartei, aber auch von vielen anderen, vor allem von Sozialdemokraten, besucht war. Den Vorsitz führte wieder Herr Glasmaler Brünneberg. Dann entwickelte der Kandidat, Herr Revisor Trautmann, sein Programm, das sich in den wesentlichsten Punkten mit dem delfte, was Herr Jaak vorgelesen in der Oststadt vorgelesen hat. In der Diskussion sprach zunächst für die Sozialdemokraten Herr Redakteur Weismann, der meinte, daß die Interessen der Eisenbahner so gut vertreten habe, wie es niemals ein Beamter zu leisten vermöge. Auch die politischen Betenkligkeiten bei den Mittelständlern behandelte der Redner eingehend. Namens der Demokraten sprach Herr Rechtsanwalt Ellenbogen, der die Gründe auseinandersetzte, warum keine Partei den ihr als Kandidaten angebotenen Herrn Trautmann nicht ausserloren habe, sondern an Herrn Heremann als ihrem Kandidaten nach wie vor festhalte. Herr Rechtsanwalt Trautmann gab hierauf für das Zentrum die Erklärung ab, daß die Kandidatur Trautmann keine Zentrumskandidatur sei. Er gab dafür sein politisches Ehrenwort ab. Die Richtungslinie im jetzigen Wahlkampf sei aber allerdings: Gegen die Kulturpauler und gegen den Großbloß. Nachdem noch ein Eisenbahnbeamter, Herr Keller, gesprochen hatte und Herr Dr. Ellenbogen replizierte hatte, wurde die Versammlung mit dem Schlußwort des Kandidaten beendet.

Aus dem Wahlkreis Karlsruhe-Land, 6. Okt. Am Samstag den 2. und Sonntag den 3. Okt. fanden nationalliberale Wahlerwerbungen in Höchstetten, in Kusheim und Vieboldsheim statt. Dieselben erfreuten sich durchweg eines sehr guten Besuges. Das von dem Kandidaten, Bürgermeister Red-Edgenstein, entwickelte Programm, sowie dessen treffenden Ausführungen über die auch den Landwirten schwer schädigende sog. Reichsfinanzreform fanden allorts beifällige Aufnahme. Vergewiss bemühten sich in Höchstetten und Vieboldsheim konservative bzw. bündlerische Disziplinäre teils die Tätigkeit des Abgeordneten Red in verflochtenen Landtag zu bekämpfen, teils den anwesenden Wählern die Reichsfinanzreform des schwarz-blauen Blochs schmackhaft zu machen. Ihre Ausführungen wurden Punkt für Punkt vom Kandidaten selbst, sowie von Professor Neger-Karlsruhe widerlegt. In Kusheim sprach außer dem Kandidaten noch Professor Selbinger, Karlsruhe über das Programm der nationalliberalen Partei. Der glänzende Verlauf der drei Versammlungen, die von den Herren Bürgermeistern der genannten Orte geleitet wurden, haben gezeigt, daß die Nationalliberalen mit bester Hoffnung dem 21. Oktober entgegen sehen dürfen. Die erfolgreiche Tätigkeit des Abgeordneten Red im Landtag hat manchen aus einem Saulus zum Paulus gemacht, die Reichsfinanzreform hat vollends das Vertrauen der Wähler zur konservativ-bündlerischen Partei erschüttert.

Oberbrucken, 6. Okt. Eine hier abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Zentrums beschloß, im 7. Landtagswahlkreis Vogelsheim für die Landtagswahlen seinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern schon im ersten Wahlgang für den konservativen Kandidaten einzutreten. Bei der letzten Landtagswahl hatten das Zentrum 2641 Stimmen, die Konservativen 203 Stimmen erhalten.

Tages-Rundschau, Deutsches Reich.

Köln, 6. Okt. (Tel.) Der Verleibungsprozess des in der sogenannten Sprachenfrage scharf hervorgetretenen Professors Gneiss-Hann gegen den Abg. Wetters, der seiner Zeit einem Schüler des hiesigen Theaters Karikaturen von Gneiss gegeben hatte, wurde heute von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Ein Schörrichter mußte als geistlich nicht mehr zulässig abgelehnt werden. Die Verhandlung, die besonders als ihre politische Seite betont wurde, einen äußerst lebhaften Charakter annahm, wurde zwar heute zu Ende geführt, die Urteilsverhandlung wurde jedoch um acht Tage vertagt.

München, 6. Okt. (Tel.) Die neue bayerische Maßsteuer beträgt nach dem im Landtage heute zur Verteilung gelangten Gesetzentwurf für den ersten Tausend Doppelzentner Verbrauch im Kalenderjahre je 15 Mark pro Doppelzentner, für jede 100 Doppelzentner 1 Mark pro Doppelzentner mehr. Die Bierpreissteigerung braucht demnach nicht mehr als 2 Pfennig pro Liter im Ausschank zu betragen.

Aus der bayerischen Kammer. München, 6. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erfolgte die Beipredung einer liberalen Interpellation über die enormen Schädigungen des pfälzischen Weinbaues durch den Sauerwurm. Redner aller Parteien fordern die Regierung

Diese Arbeit wurde uns ebenso wie die körperliche Anstrengung bei dem täglichen Vormarsch mehr oder weniger zu einer automatischen Beschäftigung. Als wir jetzt so über das endlos erscheinende Eisfeld dahinfuhren, nahmen wir alle physikalischen Erscheinungen unter eine sorgfältige Beobachtung und Prüfung. Täglich wachte ich darüber, ob etwa die Körperkraft meiner Begleiter in irgendwie bedenklicher Weise nachzulassen schien; denn jede geringste Schwäche hätte jetzt ein verhängnisvolles Ende bedeutet. Ein unbrauchbarer Mensch konnte weder vorwärts noch rückwärts. Jede neue Untersuchung gab aber neue Gründe, um die menschliche Ausdauer bis zur äußersten Abspannung der Nerven anzuspornen. Bei der harten Arbeit unter den brennenden Sonnenstrahlen stellte sich ein intensives Durstgefühl ein. Glücklicherweise hatten wir uns bereits die beneidenswerte Fähigkeit des Kamels angeeignet und uns daran gewöhnt, vor dem Aufbruch genügend Wasser zu uns zu nehmen, um während eines Tagesmarches hinreichend Flüssigkeit in den Adern zu haben. Schwer kam es uns jedoch jedesmal an, bis auf das Schmelzen des Eises zu warten, wenn wir im Lager waren. Morgens und abends nahm jeder von uns täglich im Durchschnitt 3 Quart Wasser zu sich, einschließlich Tee und ab und zu Suppe. Wasser war überall in Menge vorhanden, aber in gefrorener Form. Bevor wir unsern Durst löschen konnten, mußten wir etwas von unserem über tausende von Meilen mitgenommenen kostbaren Feuerungsmaterial opfern. Und doch wurde schließlich dieses für uns so kostspielige und notwendige Wasser zu einem der häufigsten und alltäglichsten Gegenstände. Es wurde durch die Poren der Haut ausgeföhrt, füllte die Stiefel an, bildete unter den Anien ein Eisband und unter der Taille einen kalten Gürtel, während das Gesicht stets fast vollständig in eine Eispangasmaste eingehüllt war.

Zwischen dem 87. und 88. Breitengrad hatten wir zwei Tage lang altes Eis ohne alle Hügel. Es war uns gänzlich unmöglich, ob wir uns auf Landeis oder Meereis befanden. Das

auf, zur Rettung des sehr bedrohten Winterlandes Maßnahmen zu treffen. Die Regierung erkannte den Notstand an und ver sprach umfassende Maßnahmen.

Sodann erfolgte eine sozialdemokratische und liberale Interpellation über die Beeinträchtigung des Koalitionsrechtes der Beamten und Arbeiter bei der Augsburger Maschinenfabrik. Die Regierung beantwortete die Interpellation dahin, daß sie bisher keine gesetzliche Möglichkeit gehabt habe, in dieser Angelegenheit gegen die Firma einzuschreiten. Bei der Entlassung des gemäßigten Ingenieurs Beter scheint allerdings das Verhalten der genannten Firma nicht ganz einwandfrei. Morgen Fortsetzung der Beratung.

Der Zwist im liberalen Lager Bayerns.

Bamberg, 6. Okt. Der jungliberale Verein Bamberg und Umgebung hat in einer in der hiesigen hiesigen Versammlung folgenden Beschlusse betr. den Ausschluß von Hübsch aus der Nationalliberalen Partei gefaßt:

„Die Jungliberalen Bambergers stehen Mann für Mann hinter ihrem Führer Hübsch, der sich durch seine bisherige politische Tätigkeit unweifelhaft große Verdienste um die liberale Einigung erworben hat. Wenn gelegentlich der Tagung der jungliberalen Landesversammlung in Roth unter dem Vorhitz des Abg. Hübsch mancher Krebsschaden von der liberalen Partei aufgedeckt und zeitweise scharfe Kritik an der Tätigkeit der Führer, insbesondere in der Lehrerfrage geübt wurde, so kann infolge dieser Vorfälle niemandem das Recht zugewiesen werden, gegen den Abg. Hübsch eine persönliche Hege zu eröffnen. Man hofft, daß durch Einderung des liberalen Delegiertentages die zur Zeit schwebenden Streitfragen ihrer endgültigen Erledigung zugeführt werden, damit die im Interesse des Liberalismus dringend nötige Einigung aller fortschrittlich-liberal gesinnten Männer ermöglicht wird.“

England.

London, 6. Okt. Die in Leicester tagende Versammlung englischer Eisenbahn-Angestellten beschloß gestern eine Resolution, worin die Verstaatlichung aller Eisenbahnen verlangt wird, da die Eisenbahngesellschaften nicht in der Lage wären, ihren Angestellten hinreichende Gehälter zu gewähren und ihnen befriedigende Arbeitsbedingungen anzubieten.

Die Verhandlungen des Unterhauses.

London, 6. Okt. (Tel.) Im Unterhause leitete der Schatzkanzler Lloyd George mit, daß beabsichtigt sei, heute mit dem Kommissionsstabium die Finanzbill zu schließen. Die Beratung der einzelnen Abschnitte des Gesetzeswurdes nahm bis jetzt 41 Sitzungen in Anspruch, die teilweise weit über die gewöhnliche Dauer hinaus verlängert werden mußten. Der Schatzkanzler sagte weiter, daß nach der dritten Lesung des Bundeshaushaltsgesetzes, das am 6. September in zweiter Lesung angenommen wurde, das Hans bis zum 18. Oktober vertagt würde. Das Berichtsstadium der Finanzbill, das sodann beginnen würde, würde voraussichtlich mindestens eine Woche in Anspruch nehmen. Es sei wenig Aussicht vorhanden, die Session vor Mitte November schließen zu können.

Amerika.

Sao de Janeiro, 6. Okt. Gestern legte der Minister des Äußeren Rio Branco dem Präsidenten der Republik einen Vertrag mit Uruguay vor, in dem die Grenzfrage im Gebiete der Mirimlagune und des Flusses Jaguarao endgültig entschieden wird. Die Presse bezeichnet diesen Vertrag als einen großen Erfolg Brancos.

Badische Chronik.

Durlach, 5. Okt. Dem im ersten Jahre bei der 2. Batterie 26. Inf. J. Regts. Nr. 14 in Straßburg dienenden Obergezeiten Heinrich Seiter (Sohn des hiesigen Wertmeisters Heinrich Seiter) wurde vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Dieser rettete in der Militärschwimmmanntakt in der 21. einen Kameraden vom Tode des Ertrinkens. Vor einigen Wochen wurde er zum Obergezeiten befördert.

Ettlingen, 7. Okt. Der Stabtagslöhner A. Sch. wurde dabei erappt, wie er einen Saß gestohlener Kartoffel vom Ader des Arbeiters Semling heimtschleppte. Das taugliche bei der Sache ist, daß ihm sein 7jähriger Sohn bei dem nächtlichen Diebstahndiebstahl beihilflich sein mußte.

Mannheim, 7. Okt. Zu einer ergreifenden Trauerkundgebung, zu einer Ehrung, wie sie dem Ehrenbürger der Stadt Mannheim würdig war, gestaltete sich die gestern nachmittag im Armetorium erfolgte Beisetzung des am Montag Abend im 83. Lebensjahr verstorbenen Geh. Kommerzienrats Karl Andenberg. Die Handels- und Industrietreife waren außerordentlich stark vertreten. Sämtliche hiesigen Banken hatten ihre Leiter delegiert. Es ist unmöglich, alle Persönlichkeiten namentlich anzuführen. Kurz nach 3 Uhr wurde die Trauerfeier durch die schwermütigen Klänge eines vor der Halle postierten Hornquartetts eröffnet. Dann ergriff Stadtrabbiner Dr. Stiefelmacher das Wort zu einer tiefempfundnen Trauerrede, die die außergewöhnlichen Eigenschaften des Verlebten und seine unvergesslichen Verdienste ins volle Licht rückte. Nach dem Geistlichen legte als Erster Herr Oberbürgermeister Martin im Namen der Stadt eine kostbare Kranzspende nieder. Ihm schlossen sich Vertreter der Handelskammer, der Södd. DistriktoGesellschaft, der Pfälz. Eisenbahnen, der Handelskammer Karlsruhe, der Mannheimer Dampf schiffahrtsgesellschaft, der Alkaliwerke Biebrach, der nationalliberalen Fraktion der 2. bad. Kammer, des nationalliberalen Vereins Mannheim, der bad. Assuranzgesellschaft usw. an. Unter

Barometer wies keinen höheren Stand auf; aber das Eis hatte die harte, wellenförmige Oberfläche des Gletscherfeldes mit nur wenigen Spalten durchsetzt. Das hieraus gewonnene Wasser war nicht salzig; aber im Polarmeer gibt die oberste Oberflächenschicht des Eises ein ähnliches Wasser. Die von uns vorgenommenen nautischen Messungen schienen nicht darauf hinzudeuten, daß es Treibeis war. Andererseits aber geben die Tabellen keinen positiven Anhalt dafür, ob in dieser Gegend Land oder Wasser war.

Die Einsamkeit und Eintönigkeit der Gegend und die Anstrengung des fortwährenden Vormarsches machten sich jetzt stark bemerkbar. Nicht oft dürfte die tierische Kraft des Menschen so scharf angepannt werden, wie es bei uns geschah. Wir waren gezwungen, unsere Energie und Arbeitskraft bis zur Grenze tierischer Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Tag für Tag marschierten wir in gleichem schnellen Tempo über die eisigen Ebenen dahin. Wenn wir am Ende unseres Schlummers auf dem Eise die Augen öffneten, zündeten wir uns ein Feuer an. Dann füllten wir nach und nach den Magen mit genügend flüssiger und fester, meist kalter Nahrung an, die einen ganzen Tag lang vorhalten mußte, denn wir konnten kein Feuerungsmaterial mitführen, und es fehlte uns ein Mittagsschlaf zu bereiten. Wir legten uns deshalb ins Gesicht und machten unser schweres Tagespensum, von der Pflicht getrieben, ab.

Wir waren so lange tätig, bis wir nicht mehr stehen konnten. Bei gelindem Winde machten wir längere, bei starkem Winde kürzere Marsche; immer aber solange, bis unsere Beine starr und schwer wurden. Dann kam für uns die schwere Arbeit des Baues einer Schneehütte.

Sobald wir in der Hütte waren, fielen uns die Augen vor Müdigkeit zu, bald aber beschwerte sich der leere Magen. Er wurde dann gefüllt, aber nicht mit Dingen, die dem Gaumen behagen, sondern mit schwerem Fettmaterial, um das Feuer im Körper zu erhalten. Dann suchten unsere Ohren die weiche Seite des Eises zum Schlafen. (Fortsetzung folgt.)

Die Eroberung des Nordpols.

Dr. Cooks ausführlicher Bericht.

(Originaltelegramm durch „Pres-Telegraph“. Nachdr. verb.) 11. Kapitel.

PT. Newyork, 6. Okt. In der heutigen Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlicht Dr. Cook das 11. Kapitel seines Berichts über die Nordpolfahrt, in dem es in der Uebersetzung des „Pres-Telegraph“ u. a. wie folgt heißt: Wir waren jetzt innerhalb von 24 Tagen bis zu einer Entfernung von 300 Meilen vom Nordpol vorgedrungen. Wenn man Umwege und die verschiedenen Verzögerungen abzieht, so gab dies einen täglichen Durchschnitt von annähernd 13 Meilen. Bevor wir das Ziel unseres Ehrgeizes erreichen konnten, mußten wir noch ein unbekanntes Gebiet von 100 Meilen durchqueren. Wenn wir mit der gleichen durchschnittlichen Marschgeschwindigkeit wie bisher vorwärts kamen, mußten wir den Pol in 13 Tagen erreichen können. Unter der Voraussetzung, daß uns das Glück wie bisher hold blieb, konnten wir damit rechnen, daß der von uns erhoffte Preis uns erreichbar sein; anhaltender Sturm jedoch oder starker Schneefall oder gar Treibeis bei offenem Wasser hätten unserer Expedition einen Fehlschlag bereiten können.

In meinen Tagebuchaufzeichnungen über die folgenden Tage finden sich zahlreiche Aufstellungen über die von uns geleistete Arbeit und über unsere Beobachtungen und Messungen. Wenn sich neue Eispalten fanden, wurde die Dicke des Eises gemessen. Das Wasser wurde auf lebende Wesen hin untersucht, die Temperatur der Luft, des Oberflächenwassers und des Eises wurde ständig gemessen. Ferner wurde der Barometerstand notiert, die Wetterlage, die Wolkenbildung und das Treiben des Eises beobachtet. Von dieser ständigen Uebung soll in diesem Bericht nichts ausgeführt werden. Diese speziellen Details der Geschichte unserer Forschungsreise sollen in einer späteren Veröffentlichung mit wissenschaftlichen Daten erscheinen.



Harmoniumklängen jenseitig der von der Fülle der Kränzchen...

Weinheim, 6. Okt. Heute nacht ist der Gilmersche Hof...

Sennfeld (A. Adelsheim), 6. Okt. Der hier wohnhafte...

Berlingen (A. Wertheim), 7. Okt. Am vergangenen Sonntag...

Sachsenhausen, 7. Okt. Mit dem gestrigen Tage hatte die...

Freiburg, 6. Okt. Weibhshof Dr. Friedt. Justus Knecht...

Freiburg, 7. Okt. Kommerzienrat Rau, der Obmann des Stadt...

Freiburg, 6. Okt. Einem schrecklichen Fund machten vorgestern...

Lodtau, 6. Okt. Ein von Donaufränklingen kommendes Automobil...

Hottingen (A. Säckingen), 7. Okt. Am letzten Freitag wurde...

Singen, 6. Okt. Die Sänger Bahnhofsstation werden immer...

Veranstaltungen und Kongresse.

Durlach, 7. Okt. Am 10. Okt. soll in Durlach die Gautagung...

Freiburg, 6. Okt. Der Verband badischer Zimmermeister...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 7. Okt. (Tel.) Das Heimdenmal aus dem Ahlfeld...

Cambridge, 6. Okt. (Tel.) Die Professoren Dr. phil. Ed. Meyer...

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 7. Okt. Die Saison 1909/10 wurde gestern abend...

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Ein seit 19 Jahren gelähmter Fischer...

Aus der Residenz

Karlsruhe, 7. Oktober.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag...

Hohes Alter. Am 29. September feierte Frau Bräute (Lehrers...

Beerdigung. Eine zahlreiche Trauergemeinde gab dem am 2....

Wahl des Stadtverordneten-Vorstandes. Infolge des aus...

Reproduktions-Klavierkonzerte berühmter Meister. Wir...

Gerichtszeitung

Karlsruhe, 7. Okt. Die Revision des Weinhändlers Max...

Dortmund, 7. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht sprach den...

Düsseldorf, 6. Okt. (Tel.) In dem gestern und heute vor dem...

Karlsruhe, 7. Okt. Die Revision des Weinhändlers Max...

Dortmund, 7. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht sprach den...

Düsseldorf, 6. Okt. (Tel.) In dem gestern und heute vor dem...

Vermischtes.

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Ein seit 19 Jahren gelähmter Fischer...

Wittenberg, 6. Okt. (Tel.) Im Donau-Rhein-Kanal bei...

handelt sich um die 26jährige Frau eines Mechanikers aus...

Karlsruhe, 7. Okt. (Tel.) Der Wunderdoktor Schäfer ist, der...

Amsterdam, 6. Okt. (Tel.) In Zu Gattien, Prov. Geldern, ist...

Karlsruhe, 7. Okt. (Tel.) Ein seit 19 Jahren gelähmter Fischer...

Wittenberg, 6. Okt. (Tel.) Im Donau-Rhein-Kanal bei...

handelt sich um die 26jährige Frau eines Mechanikers aus...

Karlsruhe, 7. Okt. (Tel.) Der Wunderdoktor Schäfer ist, der...



Wieg van der Velden aus Nidig Liebenau, der beschuldigt ist, am 21. Februar im Eisenbahnzuge den Rechnungsführer Robert Gierl erschossen und beraubt zu haben, wurde dem Antrag der Kreisärzte entsprechend, die Ueberweisung des Angeklagten in eine Irrenanstalt zur Beobachtung bis zu 6 Wochen beschlossen und die Verhandlung vertagt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

M.E. Berlin, 7. Okt. (Privat.) Aus London wird mitgeteilt, daß allmählich alle britischen Konsularposten in Deutschland mit Engländern besetzt werden sollen. Der neue Berliner Generalkonsul Poole tritt sein Amt zu Neujahr an.

hd Prag, 6. Okt. In der heutigen Landtagssitzung verließen die deutschen Abgeordneten den Saal, weil der Landeshauptmann gestattete, daß eine Interpellation in slowenischer Sprache verlesen wurde. Der Landeshauptmann unterbrach hierauf die Sitzung. Als auch nach Wiederholung der Sitzung die deutschen Abgeordneten nicht in den Saal einzutreten, schloß der Landeshauptmann die Sitzung.

hd Krakau, 6. Okt. Gestern Abend explodierte beim Eingange in das Hotel Royal eine Bombe. Es wurde jedoch nur Materialschaden angerichtet. Verletzt wurde niemand. Unter dem Verdacht, die Bombe gelegt zu haben, wurde ein entlassener Kellner verhaftet.

hd Innsbruck, 6. Okt. In Schia Bedotti bei Trient wurde bei Hausdurchsuchungen, die im Zusammenhange mit der bekannten Hochverratsaffäre vorgenommen wurden, große Mengen Dynamit entdeckt. Man fand weiter zahlreiche Photographien von Festungswerken und Kopien geheimer Befestigungsanlagen. Die Unternehmung wird vom Generalstabe mit fieberhaftem Eifer weitergeführt.

— Cetinje, 6. Okt. Von amtlicher Stelle wird die Meldung, es sei auf den Prinzen Max von Sachsen während einer Automobilfahrt von Cetinje nach Cattaro ein Anschlag verübt worden, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

hd Rom, 6. Okt. Auf der Konsula hält man an der Ansicht fest, daß der Jar wahrscheinlich Ende dieses Monats oder Anfang November auf dem Seewege in Bari eintrifft und dort eine Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaar haben wird.

M.E. London, 7. Okt. (Privat.) Die Londoner Blätter bringen nur teilweise kurze Kommentare zur Rede des Prinzen Ludwig von Bayern. Mehrere Cityblätter charakterisieren die Rede als größte politische Kundgebung seit den Balkanwirren.

— London, 6. Okt. Wie das Reuters-Bureau meldet, wird der Besuch des Premierministers in Balmoral in Zusammenhang gebracht mit der auf Einzelheiten eingehenden Ausarbeitung eines Vergleichs, deren Prinzip schon vor einigen Wochen beschlossen wurde. Dieses Uebereinkommen erklärt auch, wie man annimmt, die in vertrauten Gesprächen zum Ausdruck gekommene Zurechtweisung einiger Minister, daß das Oberhaus das Budget doch durchgehen lassen werde. Trotz alledem ist man der Ansicht, daß sich ein baldiger Appell an das Volk nicht mehr vermeiden läßt, mögen die Verhandlungen im Oberhause einen Verlauf nehmen, wie sie wollen.

— Konstantinopel, 6. Okt. Die Nachricht auswärtiger Blätter über einen Verlust von 7000 Mann an Toten und Verwundeten bei dem Kampfe in Yemen wird vom Kriegsministerium und vom Ministerium des Innern demontiert. Der letzte Kampf fand, wie gemeldet wird, am 4. Oktober statt. Die Kräfte hatten hier große Verluste, doch ist deren Umfang der türkischen Regierung unbekannt.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 6. Okt. Die Pet. Telegraphenagentur erzählt vom Ministerium des Innern: Der russische Generalkonsul in Gharbin hat sich mit dem aus Wladiwostok eingetroffenen Konsul verständig und als Antwort auf den eingereichten Protest wegen der Handlungsmasse der deutschen Konsul in Gharbin erhalten, in dem dieser erklärt, er erkenne nach Prüfung der Angelegenheit der Brauereigesellschaft keinen Anspruch auf deutschen Schutz zu, weshalb auf seinen Befehl die deutsche Flagge von dem Brauereigebäude entfernt worden sei. Gleichzeitig wurde die gegen die deutschen Untertanen anhängig gemachte Klage wegen Verletzung russischer Interessen während der Erfüllung ihrer Dienstpflichten dem deutschen Konsul in Wladiwostok als dessen Jurisdiktion unterliegend überwiesen.

— Petersburg, 7. Okt. Die konservativen Abgeordneten der Duma wollen eine Reise nach Deutschland unternehmen, um den Eindruck der Reise der liberalen Abgeordneten nach England zu paralysieren.

Die türkische Gesandtschaft an den Zaren.

— Konstantinopel, 6. Okt. Wie aus guter Quelle verlautet, hat die Entsendung einer ottomanischen Gesandtschaft an das Hoflager des Zaren in Livadia nicht nur den Charakter einer effizienten Höflichkeit, sondern eine hohe politische Bedeutung. Ihr Führer, der Minister des Innern Rifaat Pascha, ist laut „An. Jtg.“ mit den nötigen Vollmachten versehen, um die Grundlage für eine sehr herzliche politische und militärische Verständigung zu legen. Darunter befindet sich ein

Abkommen über die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen. Rifaat Pascha soll außerdem seine ganze Kraft einsetzen, um eine Begegnung zwischen dem Zaren und dem Sultan herbeizuführen, auf die die hiesigen leitenden Kreise großes Gewicht legen, weil sie hoffen, dabei für die Sparte die volle Bewegungsfreiheit im türkischen Teil des Schwarzen Meeres-Bekens wiederzugewinnen und bemerkenswerte Ergebnisse für die Stellung der Türkei im europäischen Konzert.

— Jalta, 7. Okt. Die türkische Sonderdelegation ist gestern hier eingetroffen.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 6. Okt. Nach einer Stambuler Meldung d. „Pol. Korresp.“ wird in unterrichteten Kreisen bestätigt, daß Großwesir Sifimi entschlossen ist, in nächster Zeit aus dieser Stellung zu scheiden.

— Konstantinopel, 7. Okt. Der Finanzminister erklärte gegenüber einem Vertreter des Wiener Korresp.-Bureaus, daß die Verhandlungen mit der ottomanischen Gruppe über die Anleihe von sieben Millionen Pfund endgültig abgeschlossen sind. Die Gruppe übernimmt die Anleihe zum Kurse von 80 Prozent. Der Minister bezeichnet dies als einen materiellen und moralischen Erfolg, da die Anleihe des letzten Jahres unter Garantie der Dette Publique zu 85 Prozent übernommen wurde.

— Konstantinopel, 6. Okt. Der bulgarische Gesandte gab namens seiner Regierung auf der Sparte die Erklärung ab, daß die Meldungen über eine Begünstigung von Bandenbildungen durch die bulgarische Regierung völlig unbegründet seien. Die bulgarische Regierung, die von den freundschaftlichsten Gefühlen gegen die Türkei befeuert sei, sei im Gegenteil bemüht, neue Bandenbildungen auf bulgarischem Boden mit allen Mitteln zu verhindern.

mk. Athen, 6. Okt. (Privat.) Die Lage hat sich durch die Kamereröffnung in keiner Weise verbessert. Der Offizierbund, dem nach und nach auch die Provinzgarnisonen beigetreten sind, hat beschlossen, für den Fall, daß die Verlagen betreffend die Mitglieder der königlichen Familie nicht durchdringen sollten, im Sinne einer Konstituante zu handeln, und wenn notwendig, einen Politiker zum Diktator zu wählen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Melilla, 7. Okt. Wie Eingeborene berichten, beabsichtigen die Kabinetsmitglieder des Landes sich zurückzuziehen, da ihnen die Beschaffung der nötigen Lebensmittel zu große Schwierigkeiten bereitet.

M.E. Paris, 6. Okt. (Privat.) Die französische Regierungspresse äußert sich mit zunehmender Schärfe über Spaniens Vorgehen in Marokko. Die spanische Erklärung, Spanien beabsichtige nicht dem Sultan Mulay Hafid den Krieg zu erklären, und seinen Teil des Nordens von Marokko zu annektieren, läßt hier lächeln, da diese Erklärung lediglich solange Wert hat, als der Sultan Spanien nicht selbst angreift.

— Berlin, 6. Okt. Die spanische Regierung ließ hier amtlich erklären, daß die notwendig gewordene Entsendung weiterer Verstärkungen nach Melilla keine Veränderung ihres Aktionsprogramms bedeute. Diese Aktion werde sich den bereits früher abgegebenen Erklärungen entsprechend auch fernherhin im Rahmen der Algeciras-Akte halten. Die deutsche Regierung nahm von der Erklärung Kenntnis.

— Wien, 7. Okt. Zwischen den Mächten ist ein Meinungsaustrausch über die Frage im Zuge, ob man Spanien bei seinem Vorgehen in Marokko freie Hand lassen oder dazu Stellung nehmen soll, da die Algeciras-Akte dazu immerhin eine Handhabe böten. Es kann als sicher gelten, daß derzeit alle Mächte entschlossen sind, der spanischen Regierung zunächst das Feld zu überlassen, ohne sich einzumengen. Eine internationale Intervention wird also zunächst nicht stattfinden. Dies dürfte wahrscheinlich erst der Fall sein, wenn es sich um die Frage der Entschädigung für Spanien handeln würde.

Die revolutionäre Bewegung in Spanien.

— Madrid, 6. Okt. Der bekannte Schriftsteller Perez Galdos erklärt einen Aufbruch an das spanische Volk mit der Aufforderung, die liberal-revolutionäre Willkür abzuwickeln. (An. Jtg.)

hd Barcelona, 6. Okt. Wie „Petit Parisien“ meldet, haben die hiesigen Kriegsgerichte 1200 Prozesse durchzuführen, die man bis Dezember erledigt zu haben hofft.

hd Paris, 6. Okt. Das hiesige Redaktions-Bureau der „Daily Mail“ erfährt von privater Seite, daß der ehemalige französische Marineminister Pelletan aus Barcelona ausgewiesen worden sei. Pelletan gehört der sozialistischen Partei an.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

5. Okt.: Dr. Arthur Zerau von Ehrenbreitstein, Regierungsassessor hier, mit Johanna Thilo von Staufen. Albert von Betsch von Mühlheim, Hauptmann hier, mit Dagmar Maria von Adersfeld von Müllrich. Anton Fischer von Heßfeld, Hauptlehrer hier, mit Maria Fischer von hier. Emil Heberling von Wintersdorf, Postbote hier, mit Elisabetha Gramlich von Scherzingen. Eugen Nimis von Waldbühl, Wagenführer hier, mit Bertha Fallmann von Neudenuau.

Todesfälle: 5. Okt.: Hermann, alt 4 Monate 22 Tage, Vater Josef Förger, Tagelöhner. — 6. Okt.: Willy, alt 7 Monate 21 Tage, Vater Johann Rambeitz, Schneider.

des eingelaufenen Depesche sind die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen worden. Auf dem Eduard-Schacht sind ohne Zutun der Streikleiter jetzt ebenfalls 400 Mann in den Streik eingetreten.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedriehshafen, 6. Okt. Bei der Fahrt des Prinzen Heinrich von Preußen und des Großherzogs von Hessen mit Gemahlinnen im „A. 3“ erreichte sich der Höhenflug über das ganze Seegebiet. Gegen 2 Uhr passierte das Flugschiff das Rgl. Schloß in nur geringer Höhe. Die hohen Gänge grüßten begeistert von der Höhe herab und die Grube fanden herliche Erwiderung durch den König. Um 2 Uhr 15 Min. landete „A. 3“ so glatt und schon direkt vor der Reichshalle, daß das Flugschiff durch eigene Kraft ohne Verabgänger in diese einfahren konnte, wie ein Zug in die Bahnhofhalle. Mit der königlichen Woiwodeacht Kondowiramar begaben sich die Gäste zum Schloßhofen zurück, dabei wurden empfangen vom königlichen Gastgeber. Um 8 Uhr war Frühstüd.

— Friedriehshafen, 7. Okt. Den neuen Luftschiffadetten, deren eigentlicher Unterricht am 4. ds. begonnen hat, ist der Arbeitsplan nun mitgeteilt worden. Er umfaßt im ganzen 34 Wochenstunden, die sich auf die einzelnen Fächer folgendermaßen verteilen: Ballonkonstruktion (Oberingenieur Kober) 4 Stunden; Motorenkunde (Graf Zeppelin jr.) 4 Stunden; Mathematik (Dr. Jonas, Assistent bei der Drachenstation) 4 Stunden; Aerologie (Dr. Kleinschmidt, Vorstand der Drachenstation) 2 Stunden; Physik (Dr. Kleinschmidt) 1 Stunde; Erdkunde (Oberleutnant Neumann) 2 Stunden; Kartensetzen (Oberleutnant Neumann) 2 Stunden; Geschichte der Luftschiffahrt (Oberleutnant Neumann) 1 Stunde; Gaslehre (Baron v. Bassus, München) 2 Stunden; Deutsch 2, Französisch 2, Schönheitszeichnen 2, Stenographie 1, Turnen 5 Stunden. In den letzteren Fächern wird von den Lehrern hiesiger Lehranstalten unterrichtet. An den theoretischen Unterricht schließt sich, wie das „Seelb.“ berichtet, nächstes Frühjahr die praktische Betätigung in der Werkstatt, im Freiballon und im Luftschiff an.

— Frankfurt a. M., 6. Okt. (Tel.) Am heutigen Flugtage startete Haugier um 4.15 Uhr u. erreichte sofort eine Höhe von 60—80 Meter. Nachher er zwei Runden zurückgelegt hatte, landete er um 4.20 Uhr. Um 5 Uhr unternahm er einen zweiten Flug und legte in einer Höhe von 100—200 Meter 3 1/2 Runden in sieben Minuten zurück; bei einem dritten Flug von annähernd derselben Länge und Zeitdauer erreichte

Handel und Verkehr.

— Mannheimer Effektenbörse vom 6. Oktober. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. Höher stellten sich die Aktien der Bad. Assuranz-Gesellschaft, die zu 1615 /- pro Stück umgingen und zu diesem Preise begehrt blieben. Von Industrie-Aktien erwähnen: Pfalz. Kohlenminen 138 G., 184 B., Rhein. Schudert für elektr. Industrie 119 B., und Süddeutsche Drahtindustrie 184 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 6. Okt. 3.58 m (6. Okt. 3.56 m). Spülsteinel, 7. Okt. Morgens 6 Uhr 2.78 m (6. Okt. 2.60 m). Aelt, 7. Okt. Morgens 6 Uhr 3.07 m (6. Okt. 2.84 m). Maxau, 7. Okt. Morgens 6 Uhr 4.97 m (6. Okt. 4.70 m). Mannheim, 7. Okt. Morgens 6 Uhr 4.02 m (6. Okt. 3.75 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 7. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Varieteestellung. „Friedrichshof“. Heute Abend 8 Uhr spielt die Rumänische Kapelle im Gartensaal. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung.

Kaiser-Restaurant.

Seben Abend von 8 Uhr ab spielt die ung. Magnaten-Kapelle. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Bühne Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabtd. Kaiserhof 6. Nat.-Stenogr.-Ver. 8 1/2 Uhr Uebungs-u. Vereinsabtd. Café Romad. Schützen und Hühner. 8 1/2 Uhr Monatsversl. im Palmengarten. Schwarzwaldder. Vereinsabend. Moninger Konfordia. Turng. 8 1/2 U. Frauenabtd. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergh. Turng. 8 1/2 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenabtd. Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht. Verein von Vogelsternchen. 9 Uhr Monatsversammlung. im gold. Adler.

West-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Gewiß ist die Sache kein edles Gefühl und doch läßt sich der Mensch Sinn nur allzuoft von ihr beherrschen. Wie oft wurde schon an jemanden laute hinterlistige Rache ausgesprochen, den zu begünstigen sonst nicht in der Macht des Mächtlers lag, denn wer will in offenem Kampfe seinen Gegner bezwingen, wenn er sich selbst nicht mal beherrschten kann? „Paganelli“, das großartige Drama, das diese Woche im West-Kinematographen zur Vorführung gelangt, vereinigt in sich alle Höhen der lebensvollen Rache, einer von ihrem Angebeteten abgewiesenen Frau. Das Drama mit seiner hervorragenden künstlerischen Darstellung wird gewiß überall großen Beifall finden. Daß der Humor nicht zu kurz kommt, dafür sorgt Herr Wittels und die und hat und bemühen sich solche durch urwüchsigem Streiche um die Kunst des Kabuffums. Adolf Zieban, der über eine herrliche Bagstimmie verfügt, bestigt uns auch den ganzen Reiz und die Schönheit gemeiner dunkler Augen. Unter der heißen Sonne Andalusiens wandern wir alsdann weiter und erleben unter Augen an den großartigen Landschaftsgenerien die sich unsern Augen erschließen. In weitem stimmungsvollen Bildern wird uns die Smaragdflüsse der Bretagne veranschaulicht. Weiter Sonne bestreut ihren Lauf und bald taucht sie unter in den Fluten des blauen Meeres. Die Dämmerung breitet ihre geheimnisvollen Fittiche über die Erde und langsam und leise steigt der Mond am Firmament empor im nächsten Moment die ganze Landschaft mit seinem silbernen Licht überflutet. Die ergreifende dramatische Handlung „Geldmord verlobt“ bildet mit ihrer schönen durchdachten Handlung den Schluß des lebensvollen Programms und sind wir überzeugt, daß niemand den West-Kinematographen verlassen wird, ohne sich zu gefreuen, daß er wirklich das Schöne und Beste, das die Kinematographie bis jetzt geboten, gesehen habe. 14431

Heidelberg-Neuenheim. Dem Jahresbericht des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg ist über Prüfungserfolge zu entnehmen, dass im Schuljahr 1908/09 14 Schüler die einjährige Berechtigung erhalten haben und dass 9 Schüler in die Prima (8 Klasse) abgeregret sind. Ausserdem haben 10 Primaner mit gutem Erfolge an Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen die Abiturientenprüfung (Absolutorium) abgelegt. 8881a

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Heilanstalt für bei Wildbad würtbg. Schwarzwald. SCHÖMBERG. — Mässige Preise. — Prospekte frei —

Tee-Schmid's Tee. Ceylon Tee Wedda. Cacao Soma. Chokolade Soma Milchbrümmchen.

Fahrnis-Bersteigerung.

Freitag den 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr, versteigert ich im Auftrag gegen Vorzahlung Brauerstraße 15: ein Küchenschiff u. Regal, grünlich, 2 Dienstoffbetten, 1 Möbelgarnitur, 6 Sessel, 1 rote Blüschgarnitur, Sofa, 2 Bauteuils, 6 Sessel, 1 Wadenwanne, Abwaschbadewanne, 1 Diwan, 1 Reimolten, 3 Leinwandstücke, 1 Firmenschild, 70x40 groß, 2 goldene Stühle, 3 Delgemalde (Germann, Hubel), 1 Empereur-Spiegel (antik), 1 Delgemalde, die Barde von J. Weishaupt, 1 Etüde Louis Prof. Wegleri, verschiedenes. 38842/ woqu Liebhaber höchst einladet

J. M. Bürkle, Auktionsgeschäft.

NB. Versteigerungen jeder Art werden angenommen.

Haugier eine Höhe von 300 Metern. Um 6 Uhr erschien Ratham mit seinem Eindecker, vom Publikum lebhaft begrüßt, um gleich darauf einen Flug zu unternehmen. Er kam jedoch nicht in die Höhe und legte eine Runde auf dem Rasen zurück. Um 6 Uhr 10 Minuten startete zum Schluß Nervo und es gelang ihm beim ersten Anlauf, eine Runde in einer Höhe von sieben bis acht Metern in 2 1/2 Minuten zu absolvieren.

— Köln, 6. Okt. (Tel.) Der heutige letzte Tag der Flugwoche brachte für das Publikum insofern eine Enttäuschung, als Hierost schon gestern nach Paris abgereist und sein Apparat bereits nach Frankfurt a. M. transportiert war. Zunächst herrschte ja starker Wind, der später etwas nachließ. Von 4 Uhr 10 Min. unternahm Delagrange im ganzen sieben Aufstiege. Seine beste Leistung war drei Runden in einer Höhe von 10 bis 15 Metern. Begri versuchte auch einen Aufstieg, konnte sich aber nicht vom Erdboden erheben. Um 6 Uhr 30 Min. war das Fliegen und damit die Flugwoche zu Ende.

Die Gordon-Bennettfahrt der Luft.

— Zürich, 6. Okt. (Tel.) Die Resultate der Weltfahrt sind folgende: „Dänemar“ von der Danste Aeronaut Gesellschaft zweiter, „Zurita“ (Frankfurt) dritter. In Klasse 4 Hessen (Frankfurt) erster, Belgica (Belgien) zweiter, Pommeren (Pommern) dritter, Prinz Adolf (Niederrhein, Verein) vierter, Atlas (Oberschw. Verein) fünfter, St. Gotthard (Schweiz) sechster, Atlas (Berlin) siebter, Clouth (Ahn) achter. In Klasse 5 Graf Zeppelin (Sachsen) erster, Colmar (Colmar) zweiter, Frankfurt (Frankfurt) dritter. Den ersten Spezialpreis der Weltfahrt, gestiftet vom Bundesrat in Bern für die längste Dauerfahrt, bestehend aus einer Marmorstatue im Werte von 3000 Frs. erhielt der Ballon Pommern.

Sport-Nachrichten.

Landem-Fahren in Steglitz am 3. Oktober. Im Landem-Hauptfahren waren Lehmer-Wegener Zweite, Teplaff-Rudel Dritte; während Pawle-Birkmann im Landem-Prämienfahren als Zweite durchs Ziel gingen. Die genannten Paare benutzten Brennabor. „Der silberne Kranz von Dortmund“ wurde am Sonntag in einem Stundenrennen vom Weltmeister F. Rjser gewonnen, auch siegte Rjser, der Brennabor fährt, im 20 Kilometer-Rennen.

Hajenclever aus Remscheid, erlitt laut „Jtz. Jtg.“ einen Armbruch und eine schwere Kopfverletzung.

— Lissa, 7. Okt. (Tel.) Ein Fischdampfer erlitt in der Nähe von Azeiro Schiffbruch. Von der 45 Mann betragenden Besatzung werden 7 Mann vermisst. Viele sind verletzt, darunter mehrere schwer.

— Klais, 6. Okt. (Tel.) In den Kohlenruben von Modres erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, wodurch fünf Personen getötet und zwei verletzt wurden. Zwei Leichen waren bis zum Abend geborgen.

hd Newyork, 7. Okt. (Tel.) Ueber das Grubenunglück in der Dunsmore-Mine Lady Smith bei Vancouver wird noch gemeldet: 60 Arbeiter waren bei der Explosion in der Grube. Die Flammen griffen schnell um sich und schnitten vierzig Mann die Flucht ab. Die übrigen erreichten nur mit großen Schwierigkeiten und meist mit Brandwunden bedeckt die Oberfläche. Die gesamte Mine brennt nunmehr und verschiedene Einstürze fanden statt. Nach den Angaben der Ueberlebenden sind dreißig Mann der Abgeschnittenen tot. Für die übrigen ist keine Hoffnung auf Rettung mehr vorhanden.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Bochum, 6. Okt. (Tel.) Größeren Umfang scheint ein im Mansfelder Revier hervorgetretener Ausstand zu nehmen. Schon jetzt sind rund 1800 Arbeiter ausständig. Insgesamt kommen 20 000 Arbeiter in Betracht, die nur auf die Parole warten, um sich gleichfalls dem Streit anzuschließen. Die Ursache der Mißhelligkeiten ist darin zu suchen, daß auf dem Revierwandschaft in Hettstadt 70 Arbeiter wegen Zugehörigkeit zu Organisationen und wegen Besuchs von Bergarbeiterversammlungen von der Zechenverwaltung gemahnt wurden. Der Vorsitzende des alten Bergarbeiterverbandes, Reichstagsabgeordneter Sasse, ist in das Mansfelder Revier abgereist, um womöglich eine gütliche Einigung herbeizuführen. Nach einer heute vormittag beim Vorstand des alten Bergarbeiterverbandes



### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch den 13. Oktober, 7 1/2 Uhr abends  
(Einlass 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr)

## I. Abonnements-Konzert

des  
**Grossherzoglichen Hof-Orchesters**  
unter der Leitung  
des Ersten Kapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein**.  
Solistin: Fräulein **Leydhecker** (Gesang).

- Programm:
- Anton Bruckner: Sinfonie Nr. VII, E-dur.**  
a) Allegro moderato. b) Adagio, sehr feierlich und langsam.  
c) Scherzo, sehr schnell. d) Finale, bewegt, doch nicht schnell.
  - A. Mendelssohn: Lieder** (am Klavier der Komponist).
  - Richard Strauss: Tod und Verklärung.**

Der Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.

Der Verkauf von Einzelkarten für das I. Konzert findet zu den üblichen Verkaufszeiten in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

**Öffentliche Generalprobe:** Mittwoch den 13. Oktober, vormittags 11 Uhr.  
Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—

### Tanzkurs

An gemütl. gutem, billigem  
welcher am 7. Okt. beginnt, können  
noch Damen und Herren, auch  
ältere, teilnehmen.

Gef. bald. Offerten unter Nr.  
14451 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.



Preis per Stück 50 Pfg.  
Zu haben in Apotheken, Parfümerien,  
Drogen- und Friseurgeschäften.

### Neues Sauerkraut

1 Pfund 8 Pfg.

5 Pfund 35 Pfg.

### neue Heller- Linsen

1 Pfund 18 Pfg.

### Frankfurter Würstel

1 Paar 28 Pfg.

3 Paar 80 Pfg.

### mageres Dürrfleisch

1 Pfund 1.10

### scharfe französische Roh-Eß- Bücklinge

3 Stück 20 Pfg.

2.1 empfohlen 14362

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.

### Dienstbotenbetten,

Schränke, Kommode, Bertisch, Schreibtisch, Diwan, Polstergarantur, Bilderständer, Schloßschränke (kompl.), Kücheneinrichtung (kompl.), Kuchenschrank mit u. ohne Marmor u. Spiegel, Chaifongue, Tisch, Stühle, Küchenschrank etc. hat billig abzugeben 14291

**Heinrich Karrer.**  
Spezialist.  
Hilfstr. 19. \* Tel. 1659.

### Diwan

wie neu, wird f. nur 27 M. verkauft.  
336416 Schillerstr. 53, II.

### Kanapee

für 12 M. zu verkaufen.  
336413 Durlacher Allee 38, 5. St., II.

### Photographen-Apparat,

9.12. sehr gut erh., preisw. zu verk.  
336414.2.1 Amalienstr. 55, 5. II.

### Für Liebhaber!

Antiker Kleiderständer ist zu verkaufen.  
336417 Durlacher Allee 17, 4. Stod.

## Im Lichthof

Von Donnerstag den 7. bis  
Sonnabend den 9. Oktober

# Damen- und Kinder- Wäsche

mit  
**10% Rabatt.**

Zum Verkauf kommen nur  
= erstklassige Fabrikate. =

14454

# Paul Burchard.

### Kaufmann

fucht tätige Beteiligung mit ca.  
RM. 15 000.— Off. u. Nr. 336184  
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

### Waschmaschine,

wenig gebraucht, ist zu verkaufen.  
336416 Durlacher Allee 17, IV.

### Tiefschwarzer Pudel,

4 Monate alt, Eltern prämiert, in  
gute Hände billig veräußert.  
336403 Gottesackerstr. 7, 2. St.

### Federpflöschchenwagen,

leicht für  
Pferd sowie massiver, runder  
Tisch m. Eichenplatte sof. bill. zu  
verkauf. Sternbergstr. 21. 336393

### Gebrauchter Herd,

gut er-  
halten, mit großem Kupferkessel  
billig zu verkaufen. 336121.2.2  
Rudolfstr. 28, 3. Stod., II.

### Junger Foxterrier,

gut gezeichnet, echte Rasse, stuben-  
rein, sofort zu kaufen gesucht.  
336400 Winterstraße 4, part.

### Bl. Klavier-Flügel

für 165 M. zu verkaufen. 336103  
3.2 Dorfstraße 40, 3. St., rechts.

### Für Einjährige.

Grauer Militärmantel u. Waffen-  
rock, bereits neu, für Grenadier,  
mittlere Figur, billig abzugeben.  
Anzugeben von 9-3 Uhr nachmitt.  
336371 Herrenstraße 60, part.

### Pieg- und Sigwagen,

grau, ist  
billig zu verkaufen. 336349  
Hantelstraße 22, 2. Stod., links.

### Karlsruhe. Großer Rathausaal.

Donnerstag den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:

## 3. Vortrag

des Dr. jur. et phil. **Karl Wollf.**  
Thema: **Die Mission der Kunst.**

Eintrittskarten: Num. Platz M. 1.50, nicht num. Platz  
M. 1.— im Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Franz  
Tafel**, vorm. **Hans Schmidt**, Ecke Lamm- und Kaiser-  
straße und an der Abendkasse. 14449

## Residenz-Theater

Kinematograph Waldstraße 30.

Aus dem reichhaltigen Programm vom 6. bis incl.  
8. Oktober, abends 11 Uhr

ist besonders erwähnenswert:

**Szenen aus dem großen religiösen Leben  
Ruslands** an den Ufern der Moskawa. Natur-  
Aufnahmen. Festzug mit reich ge-  
schmückten Fahnen. — Die aragartige Zeremonie der  
Wasserweihe. — Ferner:

**Imposante Schiffstaupe in der Bretagne,**  
am Rande der bewegten See. — Breiter mit  
großem Gefolge. — Festmahl. — Erste Secreife. —  
Hochinteressant und lehrreich.

**Die schwarze Hand.** Spannende und drama-  
tische Handlung in höchster  
Vollenbung. — Spanische Geheimverbindung. Haupt-  
stück in Cadix, welcher auch die Schergen angehören  
und 1855 aufgelöst wurde. 14457

Beginne Donnerstag, 7. Oktober, abends 9 Uhr, meine bürgerl.

## Tanzkurse

bei billiger Berechnung und leichtfährlicher Methode. Vereine erhalten  
Preisermäßigung. — Baldige Anmeldungen erbeten bei  
**J. Heppes, Tanzlehrer, Herrenstr. 25,**  
oder **Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10.**

**Tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt  
sich im 2. nur 35 Mark zu bez.  
Anfertigen sämtl. Damengarderobe.  
333308 Degenfeldstr. 1, 3. St.

**Diwan**, gut gearbeitet, neu, für  
nur 35 Mark zu bez.  
kaufen. **Schlößchen 13, Eingang**  
338436



## Bekanntmachung. Grosser Schuhwaren-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen,  
bis 6. November verkaufe

ich meine sämtlichen  
**Herren-Stiefel** (Haken-, Schnallen-, Knopf- u. Zugstiefel)  
**Damen-Stiefel** (Schnür- und Knopfstiefel)

in den  
Preislagen von Mk. 14<sup>75</sup> bis Mk. 22.—  
zum Einheitspreise von Mk. 14<sup>50</sup>

### Für Damen: Einige Beispiele. Für Herren:

Art. 9246. **Echt Chevreaux-Schnür-  
stiefel**, Goodyear Welt, Louis XV. Abs.,  
ohne Naht, erstklass. Fabrikat.  
Mein Verkaufspreis bisher 17.50  
Jetzt Mk. 14<sup>50</sup>

Art. 6478. **Hocheleganter, echt Chev-  
reaux-Schnür- u. Knopfstiefel**, Lack-  
kappe, Goodyear Welt, vorzügl. Fabrikat.  
Mein Verkaufspreis bisher 16.75  
Jetzt Mk. 14<sup>50</sup>

Art. 7038. **Echt Chevreaux-Haken-  
stiefel**, hocheleg. Façon, Goodyear Welt  
Mein Verkaufspreis bisher 18.95  
Jetzt Mk. 14<sup>50</sup>

Art. 6079. **Hochfeiner Kalblack-  
Hakenstiefel**, ohne Seitennaht, echt  
Chevreaux-Einsatz, erstklassiges Fabrikat  
Mein Verkaufspreis bisher 18.75  
Jetzt Mk. 14<sup>50</sup>

# C. Korintenberg,

Karlsruhe Spezial-Schuhhaus Kaiserstraße 118.



# Gelegenheitskauf Damen-Schneiderkleider

hochfeiner Stoffe für Muster werden nicht abgegeben!

in 150 cm breit Mk. 6.— per Mtr. netto, regulärer Preis Mk. 9.— bis Mk. 10.— empfiehlt

**Wilh. Wolf jr.**  
Kaiserstraße 82 a.

**Schwarzwaldverein**  
(Sekt. Karlsruhe)  
Donnerstag den 7. Oktober 1909:  
**Vereinsabend**  
im Moninger (Konkordiasaal.)  
**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858**  
(samm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.  
Jeden Donnerstag abend  
Versammlung im Restaurant  
„Laudenrecht“ (Büffel) altes deutsches  
Zimmer.

Jeden Donnerstag abend 8<sup>Uhr</sup>:  
**Lebungs- und Vereinsabend**  
im Vereinslokal — Café Nowak,  
Eingang Nowak-Anlage (3. Stod.).  
Schlingenspielen und Freunde  
willkommen.  
**National-Stenographen-Verein.**

**Verein von Vogelfreunden**  
Karlsruhe.  
Heute Donnerstag abends:  
**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokal (Goldener Adler)  
Beginn pünktlich um 9 Uhr.  
Herr Carl Schneider hält  
einen Vortrag „Ueber meine Er-  
folge in der Vogelstrecke“. 14472  
— Gratisverlosung. —  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Kegelebahn,**  
gute, ist noch an 2 Abenden der  
Woche zu vergeben.  
Näheres Blücherstraße Nr. 20  
beim Hausmeister. 18905\*

**Geller Abendmantel,**  
fast neu, für schlanke Figur, billig  
zu verkaufen. 236438  
Waldstraße 35, 3. Stod.  
:: Theaterplatz, ::  
1/2, Sperrsitze, 2. Abt., 1. Reihe, B.  
ungerade, weg. Krankheit abzug.  
236405 Gartenstr. 70, III. Hs.

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
Donnerstag den 7. Oktober.  
7. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. B (gelbe Abonnementsarten).  
**Judith.**

Tragödie in 5 Akten von Friedrich  
Schöberl.  
In Szene gesetzt v. Intendanten.  
Personen:  
Judith Elisabeth Dellamp.  
Holofernes Fritz Herz.  
Sauptleute des Königs  
Holofernes Aug. Schmitt.  
Kammerer des Königs  
Holofernes Max Schneider.  
Gefandter von Abimee A. Dapper.  
Gefandter von Mesopotamien  
Holofernes S. Benedict.  
Ein Araber Aug. Schmitt.  
Ein Krieger Ed. Schüller.  
Mirza, die Magd  
Judiths Christ. Friedlein.  
Eubratim Ernst Wenes.  
Der Kellner von der  
Küchen Wihl. Wessermann.  
Priester in Bethulien  
Krieger in Bethulien  
Ammoner  
Sonia  
Mad. Daniel.  
Samaja  
Nofua  
Walter Korth.  
Major, der Hauptmann  
der Arabier Franz Wahl.  
Ägyptischer Oberpriester S. Bauer.  
Sonnus Josef Marz.  
Sein Enkel Eug. Selmut-Wram.  
Erster Bürger Rudin. Schneider.  
Zweiter Bürger Karl Lefer.  
Ein Araber Marie Genter.  
Eine Mutter M. Frauendorfer.  
Eine Waise Heinz. Manl.  
Vater des Nebutadnegar A. Lefer.  
Ägyptische Krieger, indische und  
melopotamische Edle, Hauptleute  
der Arabier und Ammoniter,  
Köffe von Bethulien.  
Die Handlung ereignet sich vor  
und in der Stadt Bethulien.  
Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Tüllgardinen**  
worden gewaschen, crème gefärbt  
und „auf neu“ appretiert. Färberei  
und chem. Waschanstalt **Printz.**

## Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten beehre ich mich hiermit zur  
Nahme der Erziehung eines Mitgliedes des geschäftsleitenden Vor-  
standes der Stadtverordneten für den austretenden Herrn Brauerei-  
direktor Karl Moninger auf  
**Mittwoch den 13. Oktober ds. Js.,**  
**nachmittags 6 Uhr,**  
in den großen Rathsaal einzuladen. Die Wahlhandlung dauert  
von 6 bis 6 1/2 Uhr.  
Wahlberechtigt und wählbar sind nur Stadtverordnete. Die  
Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die relative  
Mehrheit der Stimmen entscheidet. Das Amt des Gewählten dauert  
bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl der Stadtverordneten.  
Anmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl,  
nämlich am  
**Mittwoch den 13. ds. Mts., nachm. 6 Uhr 20 Min. bis 6 Uhr 35 Min.,**  
findet die Erziehung des Obmannes des geschäftsleitenden Vor-  
standes der Stadtverordneten statt. Wahlberechtigt sind nur Stadt-  
verordnete, wählbar nur Mitglieder des geschäftsleitenden Vor-  
standes der Stadtverordneten. Im übrigen finden die obigen Be-  
stimmungen auch hier Anwendung.  
Für den Fall, daß in dem vorgenannten Wahlgang der bis-  
herige stellvertretende Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes zum  
Obmann gewählt wird, findet daran anschließend, nämlich  
**Mittwoch den 13. Oktober ds. Js., nachm. 6 Uhr 45 Min. bis 7 Uhr,**  
die Wahl eines stellvertretenden Obmannes statt. Die Vorschriften  
für die Wahl des Obmannes sind auch für diese Wahl maßgebend.  
Karlsruhe, den 6. Oktober 1909. 14460  
Der stellvertretende Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der  
Stadtverordneten:  
Otto Müller.

## Vereinigte liberale Parteien. Öffentliche Wählerversammlungen:

**Freitag den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,**  
im Goldenen Adler, Karl-Friedrichstr. 12.  
Redner: Herr Geheimrat **Rebmann**, Kandidat für  
die Mittelstadt.

**Samstag den 9. Oktober, abends 9 Uhr,**  
in der Restauration **Röllberger**, Werderstr. 28.  
Redner: Herr Lokomotivführer **Herrmann**, Kandidat für  
die Südstadt.

**Freie Diskussion.**  
Herrmann ist freundlich eingeladen. 14255.3.3

## Der Wahlausschuh der liberalen Parteien. Mittelstandsvereinigung Karlsruhe

Donnerstag den 7. Okt., abends halb 9 Uhr, im Saal III  
der Brauerei Schrempf, Waldstraße 16/18  
**Öffentliche  
Wähler-Versammlung**

in der unser Kandidat, Herr Handels- und Reallehrer **August Berg-**  
mann sprechen wird. 14411  
**Freie Diskussion!** Herrmann ist freundlichst eingeladen.

## Bersteigerung u. Verkauf.

Freitag den 8. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend und fol-  
gende Tage im Auftrag in meinen Lokalen Douglasstr. 14 gegen bar:  
Taschengewehre besserer Qualität; 1 hahnenlofer Drilling mit  
selbstthät. Visier und Patronenmagazin, Kal. 16 und 9, 1 hahnen-  
drilling mit kruppigen Flußstahlrohren und Patronenmagazin, Kal.  
16 und 9, 1 Browningflinte mit 5 Schuß, Kal. 12, 1 Doppelflinte, Kal.  
12, alle gut erhalten.  
Neue Möbel: 1 Mahagoni-Salngarnitur (Sofa, 2 Fauteuil und  
2 Stühle in blau Tuchbezug), 1 Sofa, rot Molette und eichen geschnitzte  
Lehne, 1 blaues Plüschsofa, 1 grünes Plüschsofa mit 2 Lehnfauteuil,  
1 rotes Plüschsofa, 1 seidenes Sofa mit hohen Mahagoni-Linbau,  
zweiteil. Spiegel und 2 Stühle, 2 Lehnfauteuil mit Einrichtung, 1  
Taburet mit Einrichtung.  
Gebrauchte Möbel: 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 Mahagoni-Buffet  
mit Glasüren und Spiegelverkleidung, auch Bücher- und Nippeschrank,  
1 Mahagoni-Konsole mit Marmor, 1 kleines Sofa mit Seidenbezug, 2  
dekorative Staffeleien, 2 reichgeputzte grüne Plüschvorhänge, 2 echte  
Bronze-Schandelaber, siebenarmig, 1 Spiegel in eichen Rahmen, 1  
runder geschliffener Marmorisch, 1 funfarm. Gaslüster, 1 aweiarm.  
Gaslüster, 1 Lüster, dreiarmlig, elektr., 1 größere Kinderbettstatt, 2  
Matratzen, 1 schwarzer Salonisch, 4 gute Bilder unter Glas, 1 Del-  
gemälde, Regulateur usw. 14322

## B. Kossmann, Auktionator.

## Fahrnis-Bersteigerung.

Freitag den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im  
Auftrag wegen Wegzugs Herrenstr. 16 öffentlich gegen bar:  
6 Betten, 2 Waschkommoden mit Marmor, 1 Waschkommode  
gestr., 3 Nachttische (Marmor), 2 Schreibtische, 3 Sofa, 3 Polster-  
stühle, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Vertiko, 1 Schrank, eint., 1 Schrank,  
zweit., 2 Handtuchhalter, 4 Tische □, 2 Tische ○, 1 Serviertisch,  
4 Spiegel und Bilder, 1 Uhr, 1 Bringmaschine, 1 Fleischhad-  
maschine, 1 transp. Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Bodenteppich,  
1 alt. Flügel, 1 großes Grammophon, 2 Konsole, 1 Schuhmach-  
ermaschine, 1 Herd und sonst verschiedenes,  
wozu Liebhaber höfl. einladet. 14455  
Tel. 2291. **Leop. Gräber, Auktionator.**

**Harmonium** zu kauf. gef. Off. Gebrauchter Kinder-Wieg- und  
unter Nr. 236408 Siiwagen billig zu verkaufen.  
an die Exped. der „Bad. Presse“. 236390 Amalienstr. 75, Ghs. 2. St.

**Apollo-Theater** 14432  
Marienstrasse 16.  
Direktion: **Jos. Engels**,  
Vom 1. bis 15. Oktbr. täglich  
**Grosse Vorstellung**  
Anfang 8 Uhr.

**KÜFER-WERKZEUGE**  
liefert in Garantieware  
**Peter Neurohr**  
Werkzeug-Spezialgeschäft  
Karlsruhe  
Schützenstrasse 12a.  
B36388.2.1

**Eier**  
billigste Bezugsquelle  
für Wiederverkäufer, Kondi-  
toren, Bäder etc. 144691  
Prompt. Versand n. auswärts.  
Man verlange Preislisten.  
**J. Klumpf & Cie.**  
Eiergroßhandlung  
Detailverkauf für Karlsruhe:  
Waldstr. 53, Eing. Lud-  
wigsplatz.

## Geschäfts- Verkäufe

nach Vorlage gemeinderäthlicher  
Schätzungen.  
Bäckereien wegen Todesfall, am  
schönsten Platz in Karlsruhe,  
Vorteilnahme 2800 M.  
Bäckerei weg. Todesfall i. Durlach,  
wegen Todesfall in  
Heidelberg.  
Bäckerei wegen Todesfall in  
Biesental.  
Bäckerei mit elektr. Maschinenbe-  
trieb in Offenburg, wegen  
Krankheit.  
Bäckerei, am schönsten Platz in  
Germersheim (Pfalz).  
Bäckereien anderer Verhältnisse  
wegen Verzug in Heimatsort,  
Alter usw. in  
Oberhausen,  
Pfezheim,  
Dürmersheim,  
Karlsruhe,  
Bronau,  
Ettlingen,  
Rastatt,  
Philippsburg.  
Bäckereien mit Wirtschaften im  
Bezirk Karlsruhe, Rastatt und  
Seibronn.  
Wirtschaften und Metzgereien in  
Karlsruhe,  
Bezirk Durlach,  
Rastatt b. Rast.,  
Kolonialwarengeschäfte in  
Bruchsal,  
Biesental,  
Karlsruhe.  
Privathäuser mit Garten in  
Karlsruhe und Mühlburg.  
O für Käufer kostenlos  
d. das Liegenschaftsbüro 236394  
**Ruf, Gludstraße 9.**

Erteilungshalber erkläre  
**Fabricetablissemant**  
im Zentrum einer hüb. Kei-  
denzstadt, 20 Minuten vom  
neu entstehenden Bahnhof ent-  
fernt, sehr preiswert veräußert  
sich. Neue, massive Gebäud-  
einfach, alles der Neuzeit ent-  
sprechend, für jeden großen  
Fabrikbetrieb geeignet ange-  
legt, Gesamtfläche ca. 35 a,  
Arbeitsräle 600 und 700 qm,  
60 HP-Dampfmaschine, eigenes  
Licht etc. Für Papier- u. Zi-  
garenenfabrikation besonders  
geeignet. Offert. n. b. Selbst-  
reißelt. unt. Nr. 8894a an die  
Expedition der „Bad. Presse“,  
Karlsruhe, erbeten.

Ein gutgehendes  
**Kohlengeschäft**  
ist unter günstigen Bedingungen  
sogart zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 236382 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

## Wagen-Verkauf:

1 geb. Breat, 1 neuer zweirädri-  
ger und 1 viererädriger Sand-  
wagen mit Federn für Metz-  
ger oder Milchhandlungen  
passend  
1 Britischenwagen mit Federn,  
60—70 Jtr. Tragkraft.  
1 zweirädriger Debelwagen  
mit Federn. 9452\*  
Karlsruhe, Karlstraße 31.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
Gut Heil

**Vereinsveranstaltungen 1909/1910:**

- 10. Oktober 1909: Alte Herrenturnfahrt nach Steinbach. Familien-  
ausflug mit Tanz.
- 17. „ „ Volksstämmliches Wettturnen der Mitglieder unter  
18 Jahren auf dem Exerzierplatz. Darn an-  
schließend: Preisverteilung mit kleinem Programm  
im Evangl. Gemeindehaus, Blücherstrasse.
- 24. „ „ Teilnahme an der Feier des 25 jährigen Bestehens  
des Karlsruher Turngaues: Schauturnen in der  
Zentralturnhalle und Bankett in der Festhalle.  
Herbstturnfahrt der Jungmannschaft.
- 31. „ „ Ehrenmitglied-Abend im Saal III der Brauerei  
Schrempf.
- 13. Novbr. „ Familienausflug mit Tanz.  
14. „ „ Kostümfest in den Sälen der Eintracht.  
20. „ „ Schauturnen der Männerabteilungen mit Bankett.  
18. Dezbr. „ Weihnachtsfeier in den Sälen der Eintracht.
- 8. Januar 1910: Monatskneipe mit Vortrag.  
9. „ „ Familienausflug mit Tanz.  
22. „ „ Kostümfest in den Sälen der Eintracht.  
25. „ „ Teilnahme an der Kaiserfeier.  
7. Februar „ Fastnachtskneipe.  
20. „ „ Monatskneipe mit Vortrag.  
19. März „ Hauptversammlung.  
25. „ „ Alte Herrenturnfahrt.  
27./28. März „ Osterturnfahrt der Jungmannschaft.  
9. April „ Monatskneipe mit Vortrag.  
23. „ „ Damenschauturnen mit anschliess. Familienabend.  
24. „ „ Familienausflug mit Tanz.  
8. Mai „ Stiftungsfestturnfahrt.  
15./16. „ „ Pingssturnfahrt.  
22. „ „ Vormittags Schauturnen der Mädchenabteilungen.  
Nachmittags Gartenfest, bei ungünstiger Witterung  
gesellige Unterhaltung im Evang. Gemeindehaus,  
Blücherstrasse.

Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils in der Badischen  
Presse und im Tagblatt bekannt gemacht.  
Eventuelle Verschiebungen sind vorbehalten. 14399  
Jeden Sonntag Abend findet zwangloses Zusammensein mit  
Familie im Moninger (Concordiasaal) statt, zu dem wir besonders  
die alten Herren mit ihren Familien einladen. **Der Turnrat.**

**Billigste und bequemste Reise-Gelegenheit!**  
Eine Woche in  
**Ober-Italien u. Riviera**

Basel, Lugern, Vierwaldstätter See, Gottshardbahn, Göschenen,  
Lugano, Mailand, Genua (Mitteländ. Meer), Verbi, Reco-  
C. Margherita, Nabalio, Campidarena, Cornigliano, Gezzi-  
Beali u. i. w.  
(Gelegenheit zu einer Tour nach Monte Carlo, Nizza etc.)  
**Kosten der ganzen Reise:** ab Basel bis zurück Basel,  
einschl. Bahn (Schnellzug) dipl. Führung, vorzügl. Ver-  
pflegung und Unterkunft in nur guten Hotels  
**Mk. 135.—.**  
Abreise: **Sonntag den 17. Oktober 1909.**  
Seimreise einzeln und beliebig. Prospekt und jede weitere  
Auskunft durch das 8919a  
**Internationale Reisebureau, Strassburg (Elsass),**  
Sohlenhestrasse 8. Telephon 805.

**Restaurant „Goldener Adler“,**  
am Marktpl. — Telephon 2614. 7959\*  
Heute, sowie jeden Donnerstag:  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr an die beliebten  
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste  
was empfehlend angeigt **Ernst Müller.**

Ich wohne von heute ab 14464.2.1  
**Kaiserstraße 43, II,**  
**Frau Schmitt, Hebamme.**

**Herrenkleider**  
repariert, reinigt und bügelt  
**Werkstätte „BLITZ“**  
Telephon 2590. Kronenstrasse 32.  
Sämtliche Aufträge werden sauber und rasch ausgeführt und zu  
den denkbar billigsten Preisen berechnet. 14470.3.1  
Abholen und Zustellen gratis.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
= sind die dauerhafteste und =  
praktischste Knabenbekleidung.  
Zu haben bei: 14436  
**C. W. Keller**  
Ludwigsplatz.

**Waschkommode** kleine, billig  
abzugeben. 236360  
Körnerstr. 19, part. **Agarrium mit Springbrunnen**  
ist billig zu verkaufen. 236360  
Kaiserstrasse 16, 3. Stod. links.







**Haug & Wirth** Spezialgeschäft  
16 a Gartenstrasse 16 a

Tricot-Hemden  
Unterhosen  
Unterjacken

Damen-Tricot-Wäsche

Strümpfe  
Socken  
Beinlängen

Eigene Maschinen-Strickerei.  
Neuanfertigung und Reparaturen an Strümpfen und Socken etc. billig und gut.

**Karlsruher Kunstschule**, Helmholtzstrasse 7  
für Damen und Herren

verbunden mit Vorbereitungs-klasse für die Grossherzogliche Akademie der bildenden Künste

**Portrait, Akt, Tier und Landschaft.**

Anerkannt hervorragendste Unterrichtsmethode. Allererste Referenzen.

Die Klasse für Landschaft und Freilichtmalerei befindet sich auch während der Wintermonate auf dem Lande in Hohenwettersbach. Die Leitung derselben hat Herr Kunstmaler Fritz Guggolz.

**Beginn des Winter-Semesters Montag den 18. Oktober.** Sprechstunde 11-1 Uhr täglich. Prospekte frei.

Der Vorstand: Kunstmaler **L. W. Ploek**. NB. Es wollen sich jedoch nur wirklich talentierte Damen als Schülerinnen melden. 14289.4.2

**Herrenkleiderstoff-Reste**

in nur ausgesucht prima Qualitäten sind enorm billig abzugeben. 11953

**Kaiserstrasse 93**

1 Treppe hoch.

Muster können keine verabreicht werden.

Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme, anerkannt vorzögl. Qualitäten empfehlen

**Ludwig Oehl**  
Nachfolger  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 112.

**Brennzwetschgen**

80, 50, 100 Jtr. und waggonweise billig abzugeben. 14407.4.2  
**B. Odenheimer, Karlsruhe.**

**Schellfische**

treffen von jetzt ab jeden

**Mittwoch und Donnerstag**

frisch vom Seeplatz ein.

Preise für diese Woche:

echte Holländer

Angel-Schellfische

große Fische

Hand 30 Pfa.

kleine Schellfische

Hand 25 Pfa. empfehlen 14363

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

**Bestellungen für gutes Mostobst**

nimmt entgegen 14280.2.2

**Karl Rudi,**

Hotel Luz, Karlsruhe (Bad.)



**Carl Pfefferle**

Erbprinzenstrasse 23

Telephon 1415

empfehlen täglich lebendfrisch eintreffend:

Holl. Schellfische, Cablian, Rotzungen,

Fischkotelette, Blaufelchen,

f. Tafelander, lebende Rheinhechte, Forellen,

Rheins u. Weserfalm, Malosol-Kaviar,

diverse Sorten geräucherter u. marinierte Fische. 14442

zum billigsten Tagespreis.

500 Zentner

**Tafeläpfel,**

Ueberwinterungsware, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Sorten an 8888a

**Karl Kühl,** Kantinier in Dienz, Rothbrunnen.

**Mittags- und Abendtisch,** gut bürgerlich. 836122.2.2

Kreuzstrasse 20, 3. Stod.

**Abend-Akt**

unter der Leitung des Herrn Kunstmalers **Karl Walter**

für Damen und Herren

**Maler, Bildhauer, Architekten, Kunstgewerbler u. Kunsthandwerker**

Abwechselnd männliches und weibliches Modell. 14390.6.2

**Vom 15. Oktober ab täglich von abends 5 Uhr an.**

Anmeldungen werden entgegengenommen im Atelierhause des

**Kunftgewerbehauses Suck & Schick, Karlsruhe,**

Amalienstrasse 26. Telephon 2279.

Zur Besichtigung unserer reichhaltigen und vielseitigen Auswahl

**Blusen modernster Genres**

beehren uns, ergebenst einzuladen. 14414.2.1

**Geschwister Baer**

**Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen**

Telephon 579. Kaiserstrasse 149, I.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Gelegenheit für Wiederverkäufer!**

**Heber 450 Faß resp. 210 000 Liter Wein**

ältere Jahrgänge unterwegs und offeriert bei Abnahme von 600 Liter

**Weißwein à 45 Mk. per 100 Liter**

**Rotwein à 45 Mk. per 100 Liter**

**Rosé (Schillerwein) à 46 Mk. per 100 Liter**

direkt vom Jollant versiegelt, faßfrei, verzollt und accisfrei die 14303.6.1

Spanische Weinhandlung

**Magin Mayner & Co.**

(Inh. Magin Mayner)

**Rüppurrerstrasse 14.**

Filialen: Durlacherstr. 38, Schillerstr. 23, Lessingstr. 29, Rheinstr. 45; Durlach: Hauptstr. 51; Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt und Würzburg.

**Balggeschwülste,**

Ansüchtige in Gesicht u. Warzen werden entfernt, ohne zu schneiden

**Wilh. Oswald, Heilgehilfe,**

Kronenstrasse 31. 12723\*

**Tanz-Institut**

**R. Landmesser, Lahnstrasse 14 II.**

Empfehle meine beliebten Kurse mit leichtfaßlicher Methode, auch für ältere Damen und Herren, bei sehr mäßigen Preisen; Privatstunden jederzeit.

la. Referenzen. (12520.8.7) Gest. bald. Anmeldungen erbeten.

**Damenwesten, Schulterkragen, Um Schlagplaid, Um Schlagtücher, Chenillefichus**

in neuer reicher Auswahl empfiehlt 14427

**C. W. Keller.**

Rabattmarken. Ludwigsplatz.

**Sensations - Offerte!**

**Kostüm-Röcke**

Tuch, Lüster, Alpaca, Cheviot, nur reine Wolle,

**schwarz und farbig,**

hochmodern, beste Verarbeitung,

so lange Vorrat, zum Ausschuchen

Stück Mk. **8.75**

regulärer Wert bis Mk. 25.—.

Haus für Gelegenheitskäufe

**Schoch** Kaiserstr. 79.

**Kartoffel! Kartoffel!**

Morgen trifft wieder ein Waggon prima Gebirgskartoffel für mich ein. Muster stets zu haben. 836331

**H. Pfenniger, Akademiestraße 42.**

Telephon 2270. Telephon 2270.

**Neu! Neu!**

**Pastinello**

**Kandarbeiten.**

Vollständiger Ersatz für Seidenstücker. Von jeder Dame leicht erkennbar.

**Unterricht**

wird erteilt

**Frau C. Noerr.**

Beginn des ersten Kurzes am 15. Oktober. 895255

**Bitte**

**haben Sie**

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe u. s. w. Bezahle hoch Preis. Hofft. genügt. 886926.2.2

**J. Gross, Markgrafenstr. 16.**

**Kelter-Obst**

Auch in diesem Jahre wird wieder Kelterobst in bekannt vorzüglicher Qualität bei mir eintreffen und nehme ich Bestellungen jetzt schon entgegen. 14408.2.2

**Wilh. Fr. Pfeiffer,**

Kellerei mit Motorenbetrieb.

Magartenstrasse 75. Telephon 1381.

**Zür. Spiegelschrank, Vertiko**

Diwan, Buffet, Schreibtisch, bill. zu verkaufen. 836048.2.2

Adamiestrasse 49, part. 836392

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

**Möbel, ganze**

**Einrichtungen**

von einem bedeutenden Möbel-Gang auf

monatliche Zahlungsweise,

ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigst berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungs-fähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 12247 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

**Für eine neuerbaute**

**Restauration**

**mit Café**

in einer Kreis- u. Garnisonstadt Badens werden tüchtige

**Wirtsleute**

gesucht.

Anfragen befördert unter Nr. 8946a die Exped. der „Bad. Presse“.

8.1

**Stiefel.**

Zu verkaufen zwei Paar hohe Stiefel samt Höslein. Würden sich f. einen Herrn Einjährigen eignen. 836392

Bürgerstr. 5, 2. Stod.

**Darlehen in jeder Höhe**

diskret, reell u. schnelle Erledigung. Ratenrückzahlg. zulässig.

Provision vom Darlehen durch Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part.

Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr schriftlich Rückporto. 836032.12.2

**Gesucht ca. 20000 Mk.**

zum Auslösen einer Pfandschuld, gegen hypothetische Sicherheit.

Offerten unter Nr. 8945a an die Expedition der „Bad. Presse“.

8.1

**10000—15000 Mk.**

sind auf 2. Hypotheken per sofort und auf Januar auszuliehn durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Kirchstr. Nr. 43, Karlsruhe. Teleph. 2117. 14375.2.3

**5000—9000 Mark**

sind auf II. Hypothek auszuliehn durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Kirchstr. Nr. 43, Karlsruhe. Teleph. 2117. 14375.2.3

**2000—3000 Mark**

werden von solbentem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit in Lebensversicherungen u. guten Zins alsbald aufgenommen gesucht.

Offert. v. Selbstverleih. u. 836291 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

2.1

**Geld-Darlehen**

4-5% entl. ohne Bürg. a. i. a. Besch. Schuldb. Wertpapiere, auch Ratenzahlg. gibt G. Löhffel Berlin O. 112. Rückp. 7935a

**Geld-Darlehen** ohne Bürgen. Ratenrückzahlg. gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 8720a.6.4